



Jahresbericht des CAJ Deutschland e. V.



2013/2014

Foto Titelseite:

Teilnehmer des Europaseminars gingen in Bonn auf die Straße um auf das Thema der prekären Arbeit aufmerksam zu machen. Sie treten mit Kraft für ihre Träume einer gerechteren Gesellschaft ein.

Liebe CAJlerinnen und CAJler, liebe Freund/innen und Unterstützer/innen der CAJ!

Der vorliegende Jahresbericht des Bundesverbandes soll unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern einen Einblick in die Arbeitsschwerpunkte, Aktivitäten und Projekte auf Bundesebene für den Berichtszeitraum von November 2013 bis Oktober 2014 geben.

Insgesamt war der vergangene Berichtszeitraum von dem Spagat geprägt, einerseits mit dem nicht voll besetzten Bundesvorstandes die „laufende Arbeit“ - die sich nicht reduziert hat - im Alltag zu leisten. Andererseits galt es auch mit der Reflexion des Vorstandsmodells und dem Schwerpunktthema der „prekären Arbeit“ die außergewöhnlichen Anforderungen und Herausforderungen auf Bundesebene zusätzlich zu bewältigen.

Trotzdem wird im Jahresbericht deutlich, dass wir gemeinsam mit euch eine Menge umgesetzt haben, worauf wir alle stolz sein dürfen! Deutlich wird aber auch, dass es noch vieles gibt, was noch angepackt werden muss. Das soll unser Ansporn im kommenden Jahr bzw. in den nächsten Jahren sein!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf eine konstruktive und lebhaftige Diskussion auf dem Leitungsrat.

Euer

CAJ Bundesvorstand

Sarah Prenger

Sarah Prenger
Bundesvorsitzende

N. Siebers

Norbert Siebers
Bundessekretär

Stephen Makinya

Stephen Makinya
Geistlicher Leiter (bis 31.08.2014)



Der Bundesvorstand im Jahr 2013/2014 am
Grab von Joseph Cardijn (v. l.): Norbert Siebers,
Stephen Makinya, Sarah Prenger

1.	Der CAJ-Bundesverband als Zusammenschluss seiner Diözesanverbände	5
1.1	Leitungsrat 2013	5
1.2	Anträge und Aufträge vom Leitungsrat 2013	5
1.2.1	Ausrichtung Weltrat 2016	5
1.2.2	Ehrenamtspauschale	5
1.2.3	Internationaler Beitrag	6
1.2.4	Beitrag ECAJ	6
1.2.5	Fahrtkostenregelung auf Bundesebene	6
1.2.6	Rücklagenverwendung	6
1.2.7	Änderung der Geschäftsordnung	7
1.2.8	Ablösung der beiden Darlehen	7
1.2.9	Kündigungsfristen bei unter 25-Jährigen	7
1.2.10	Aufhebung des innerdeutschen Flugverbotes	7
1.3	Exklusiv für Ehrenamtliche	7
1.4	Exklusiv für Hauptberufliche u. geistliche Leitungen	8
1.5	Austausch zwischen EA und HA	10
1.6	Reflexion Vorstandsmodell	10
1.7	Einführungs- bzw. „Ansteckerkurs“ für neue Hauptberufliche und geistliche Leitungen	10
1.8	Die Arbeit im Bundesvorstand	11
1.9	Kontakte zu den Diözesanverbänden	11
1.10	Kooperation mit der Landesleitung der CAJ Bayern	11
1.11	Wahlausschuss	12
1.12	Finanzausschuss	12
2.	Inhaltliche Aktionen und Projekte	13
2.1	Jahresschwerpunkt „Prekäre Arbeit“ 2013 -2016	13
2.2	Netzwerk Neuaufbau	16
2.3	Geschichtsbuch	16
2.4	Handreichung „Das Christliche Profil in der CAJ“	17
2.5	Katholikentag in Regensburg	17
2.6	Basisdokumente der CAJ	18
2.7	Nachhaltigkeit in der CAJ	18
2.8	Übungshandbuch S-U-H Übersetzung	18
2.9	IPA Übersetzung	19
2.10	Internationale Woche	19
2.11	Europaseminar	20
2.12	Cardijn-Plakette	21
2.13	Mappe für Dokumente	21
2.14	Begleitung der Sachausschüsse – Praktiker	21
2.14.1	Praktiker „Weltnah/rr“	21
2.14.2	Praktiker „Netzspinner“	21
2.14.3	Praktiker „Geschichtsliederbuch“	22
2.14.4	Treffen Bundesvorstand und Praktiker	22
3.	Geschäftsstelle und Finanzen	23
3.1	Bundesgeschäftsstelle und Personal	23
3.2	Allgemeine Finanzentwicklung	23
4.	Außenvertretung	25
4.1	Europäische CAJ (ECAJ)	25
4.2	Internationale CAJ (I-CAJ)	26
4.3	Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)	27
4.4	Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)	27
4.5	Kontakte zur Kirche	28
4.6	Kontakte zur Politik	29
4.7	Öffentlichkeitsarbeit/ Homepage/ Pressearbeit	29
5.	Kooperationen	31
5.1	Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e. V.	31
5.2	Freunde und Förderer der CAJ Deutschland	32
6.	Berichte der Sachausschüsse	33
6.1	Bericht des Praktikers „Weltna(h)rr“	33
6.2	Bericht des Praktikers „Netzspinner“	35
6.3	Bericht des Praktikers „Geschichtsliederbuch“	36
7.	Ausblicke	37

1 Der CAJ-Bundesverband als Zusammenschluss seiner Diözesanverbände

1.1 Leitungsrat 2013

Der Leitungsrat 2013 fand vom 08. bis 10. November in Augsburg statt und wurde vom CAJ-Diözesanverband Augsburg ausgerichtet. 13 Diözesanverbände sowie zwei Praktiker nahmen daran teil. Inhaltlich war der Leitungsrat im „Rückblick-Teil“ geprägt von der Vorstellung und der Diskussion über den Jahresbericht des Bundesvorstandes. Dabei wurden sowohl Lob als auch Kritik, vor allem aber Lob, für die von Bundesverband und Praktikern durchgeführten Aktionen, Maßnahmen und Veranstaltungen geäußert.

Ebenfalls einen wichtigen Stellenwert nahm der Studienteil zu unserem Schwerpunktthema „prekäre Arbeit“ ein. Interessant dabei war die Feststellung der Delegierten, dass entweder sie oder jemand anderer in ihrem engen Freundes- und Bekanntenkreis Erfahrungen mit prekärer Arbeit hat. Diese Beobachtung unterstreicht noch einmal, wie aktuell das Thema ist.

Des Weiteren wurden zahlreiche Anträge beraten und die meisten von ihnen beschlossen. Gesellschaftspolitisch interessant unter ihnen war unser Beschluss „Kündigungsfristen bei unter 25-Jährigen“, den wir danach in die BDKJ-Hauptversammlung einbrachten und dort haben beschließen lassen.

Was die Wahlen betrifft, waren wir dankbar, dass sich zahlreiche CAJler/-innen als Delegierte in verschiedene Gremien (KAB, ECAJ, etc.) wählen ließen und Stephen Makinya als geistlicher Leiter für die Übergangszeit bis zum 31.08.2014 gewählt wurde.

Nachdenklich stimmte uns die Feststellung der Delegierten bei der Reflektion über die fehlenden Bewerber/innen für das Amt des ehrenamtlichen Bundesvorstandes. Es herrschte eine einhellige Einschätzung darüber, dass es wenige Aussichten in den Diözesanverbänden gäbe, potentielle KandidInnen für diese Ämter zu finden. Umso wichtiger wurde die Arbeit der Arbeitsgruppe „Reflektion des Vorstandsmodells“ von den Delegierten gesehen, verbunden mit der Hoffnung, dass baldmöglichst ein zukunftsfähiges Vorstandsmodell erarbeitet und beschlossen wird.

Wir wollen dem DV Augsburg danken, dass er trotz dünner Besetzung des Orgateams das Beste getan hat, um den Leitungsrat organisatorisch zu unterstützen.

Auch für dieses Jahr wünschen wir uns einen Leitungsrat, dessen Delegierte sich engagiert in die Diskussionen einbringen und Verantwortung für die Umsetzung der gefassten Beschlüsse in ihren jeweiligen Diözesanverbänden tragen.

1.2 Anträge und Aufträge vom Leitungsrat 2013

1.2.1 Ausrichtung Weltrat 2016

Erstmalig wird der 14. Weltrat der internationalen CAJ im Jahr 2016 in Deutschland stattfinden. Die CAJ Aachen hat sich für die Ausrichtung der großen und einmaligen Veranstaltung beworben und wurde auf dem Leitungsrat einstimmig angenommen! Wir bedanken uns für die Bereitschaft der CAJ Aachen. Der Weltrat wird vom 26.09.2016 bis 07.10.2016 im Nell-Breuning-Haus in Herzogenrath stattfinden. Vorher, vom 22.-24.09.2016 wird es einen Austausch mit CAJlerinnen und CAJlern aus Deutschland geben. Der Austausch auf dem Weltrat bietet eine tolle Gelegenheit, sich mit VertreterInnen aus den anderen Nationalbewegungen zu treffen und auszutauschen. Noch ist unklar, wie der Austausch aussehen soll, dies kann in Herzogenrath oder bei euch in den CAJ-Diözesen stattfinden. Wir freuen uns auf tolle Begegnungen und inhaltliche Impulse.

1.2.2 Ehrenamtszuschale

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Wahrnehmung der Aufgaben und Verantwortung den Vorstandsmitgliedern einen enormen Einsatz von Zeit und Kraft abverlangt. Insbesondere für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, die die Vorstandsarbeit neben ihrem Beruf machen müssen, ist das eine große Herausforderung. Dabei – so die Praxis der letzten Jahre – beschränken sich die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder nicht nur auf die strategische Leitung und Vertretung des Verbandes oder Begleitung der Diözesanverbände, sondern sind in vielen Fällen mit konkreter operativer Arbeit befasst, z.B. Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, die oft enormen Zeit- und Energieaufwand beanspruchen.

Als Zeichen der Anerkennung wurde auf dem Leitungsrat beschlossen, die Arbeit der ehrenamtlichen Bundesvorstandsmitglieder mit einer Aufwandsentschädigung zu honorieren. Aufgrund der unklaren Situation des Vorstandsmodells ist die Ehrenamtszuschale auf ein Jahr befristet. Dem Beschluss entsprechend wurde die Zuschale im

Berichtsjahr ausbezahlt.

Die Gewährung dieser Pauschale steht im Einklang mit den Bestimmungen des Bundesfinanzministeriums, die eine solche Zuwendung für ehrenamtliche Vorstände von gemeinnützigen Vereinen zulassen. Allerdings bedarf es ab dem 01.01.2015, unabhängig von der tatsächlichen Anwendung, eines Eintrags in der Satzung.

1.2.3 Internationaler Beitrag

Nach § 6 des Finanzstatutes der CAJ Deutschland e.V. wird alle 4 Jahre der Internationale Beitrag an die ICAJ neu ausgehandelt. Der Grundbeitrag wurde, wie auch in den vergangenen Jahren, auf 120 € pro Diözesanverband festgesetzt. Die Summe hat sich zwar wie in den Vorjahren nicht verändert, soll nun aber ohne Ausnahmen gelten. Die betreffenden Diözesen haben dem zugestimmt. Des Weiteren gilt eine freiwillige Pauschale (Solidaritätsbeitrag) pro Diözesanverband, die sich aus dem politischen Willen des jeweiligen Diözesanverbandes ergibt und auf die Laufzeit des Verteilungsschlüssels festgelegt ist.

Der jährliche Grundbeitrag der Diözesanverbände an die Internationale CAJ wurde dem Vorschlag des Finanzausschusses entsprechend einstimmig durch den Leitungsrat angenommen und gilt für die Jahre 2014 - 2018.

1.2.4 Beitrag ECAJ

Die Finanzsituation der europäischen CAJ ist seit einigen Jahren angespannt. Im Unterschied z.B. zur CAJ Deutschland erhält die ECAJ weder öffentliche noch kirchliche Zuschüsse, um ihr Personal oder ihre Struktur zu finanzieren. Somit ist die Bewegung ganz und gar auf die Beiträge ihrer Mitglieder (d.h. Nationalbewegungen) angewiesen.

Der jährliche Beitrag der CAJ Deutschland an die ECAJ in den letzten Jahren betrug 2.200 Euro. Zugleich zahlten andere Nationalbewegungen viel höhere Beiträge, obwohl sie im Vergleich zu Deutschland weniger Mitglieder haben.

Da die CAJ Deutschland die größte Nationalbewegung in Europa ist, und uns die ECAJ wichtig ist, halten wir die Erhöhung unseres Beitrags an die ECAJ für notwendig - auch aus Gründen der Fairness gegenüber den anderen Nationalbewegungen. Wir wollen damit unseren möglichen Beitrag leisten, damit die ECAJ ihre grundlegenden Aufgaben erfüllen kann.

Der Leitungsrat stimmte dem Antrag mit dem Auftrag zu, dass der Bundesvorstand und der Finanz-

ausschuss mit der Ausarbeitung einer genauen Beitragshöhe beauftragt werden soll, die dann in Kraft treten soll. Auf dem Finanzausschuss wurde in gemeinsamer Zustimmung des Bundesvorstandes eine vorläufige Beitragszahlung an der ECAJ in Höhe von 5.000 Euro vereinbart.

1.2.5 Fahrtkostenregelung auf Bundesebene

Der Leitungsrat 2013 stimmte dem Antrag zu, dass der Bundesverband probeweise für zwei Jahre (2014 und 2015) alle Fahrtkosten bei Veranstaltungen auf Bundesebene übernimmt. Dabei wird ein „Solidaritätsbeitrag“ von 10 € pro Person je Veranstaltung bei Veranstaltungen wie dem Zukunftsforum, dem Exklusiv für Ehrenamtliche etc. erhoben. Am Leitungsrat beteiligen sich die DVs mit 40 Euro pro Delegiertem des eigenen DVs, statt wie bisher die Fahrtkosten zu bezahlen.

1.2.6 Rücklagenverwendung

Neben dem oben erwähnten Beitrag zur Fahrtkostenregelung wurde im Januar im Rahmen der Maßnahme „Netzwerk Mitgliederentwicklung“ erstmalig der Cardijn-Preis verliehen. Ausgezeichnet wurden zum einen die Diözesanverbände mit den prozentual meisten neuen Mitgliedern und zum anderen mit den innovativsten Projekten zur Mitgliederförderung. Die Preise sind mit insgesamt 2.000 € dotiert (weitere Infos unter 2.2).

Schon letztes Jahr berichteten wir, dass gerade in den Diözesanverbänden, wo keine Hauptamtlichen mehr beschäftigt sind, die CAJ kurz vor der Auflösung steht. Es wurde entschieden, die CAJ in Berlin wieder zu beleben und zur Anschubfinanzierung eine Honorarstelle einzurichten. Dieses Vorhaben konnte mittlerweile umgesetzt werden und wir konnten zum 15. Juni 2014 Katharina Tradt als Neuaufbaubeauftragte für die CAJ Berlin gewinnen. Ab 2015 hat der BDkJ Berlin die Kostenübernahme für die Honorarstelle in Aussicht gestellt. Neben den Rücklagen für den Weltrat 2016 wurden auch Gelder für Corporate Design zur Verfügung gestellt. Deren genaue Verwendung gilt es gemeinsam mit den Diözesen noch zu konkretisieren.

Zudem ist davon auszugehen, dass bei einer Veränderung des Bundesvorstandsmodells wesentlich höhere Personalkosten auf den CAJ-Bundesverband zukommen werden.

1.2.7 Änderung der Geschäftsordnung

§ 15 der Geschäftsordnung (Anträge, Abstimmungsregeln und Mehrheiten) wurde wie folgt geändert:

„(1a) Anträge können von den stimmberechtigten Mitgliedern der Organe des CAJ Deutschland e.V. sowie den Sachausschüssen („Praktikern“) gestellt werden. Sie sind spätestens fünf Wochen vor dem Beginn des Leitungsrates schriftlich beim Bundesvorstand einzureichen.

(1b) Anträge, die nicht rechtzeitig (d.h. fünf Wochen vor dem Termin des Leitungsrates) eingereicht worden sind, sind zu Beginn oder während des Leitungsrates in die Tagesordnung aufzunehmen, wenn die Antragsteller begründen, warum die Anträge nicht innerhalb der Antragsfrist eingereicht werden konnten und der Leitungsrat die Aufnahme in die Tagesordnung mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen befürwortet.“

1.2.8 Ablösung der beiden Darlehen

Aufgrund der aktuell soliden finanziellen Situation der CAJ Deutschland stimmte der Leitungsrat dem Antrag zu, die bestehenden Darlehen durch eine einmalige Restschuldtilgung abzulösen. Durch die Tilgung der Restschuld sparte der Bundesverband eine nicht unerhebliche Zahlung an Darlehenszinsen ein.

1.2.9 Kündigungsfristen bei unter 25-Jährigen

Der Leitungsrat hat dem Antrag einstimmig zugestimmt. Die CAJ Deutschland fordert die Berücksichtigung von Beschäftigungszeiten von ArbeitnehmerInnen zur Berechnung des Kündigungsschutzes unabhängig vom Alter der ArbeitnehmerInnen. Somit sollen Beschäftigungszeiten, welche vor der Vollendung des 25. Lebensjahres des Arbeitnehmers/der Arbeitnehmerin liegen, ebenso berücksichtigt werden wie Beschäftigungszeiten nach Vollendung des 25. Lebensjahres. Die derzeitige gesetzliche Regelung diskriminiert junge ArbeitnehmerInnen aufgrund ihres Alters.

Der Antrag wurde auch bei der BDKJ-Hauptversammlung gestellt und angenommen.

1.2.10 Aufhebung des innerdeutschen Flugverbotes

Auf dem Leitungsrat 2013 wurde folgender Initiativantrag durch den DV Münster eingebracht und

beschlossen: „Der Leitungsrat möge beschließen, dass der Beschluss zum Flugverbot für CAJler/-innen bei der Anreise zum Leitungsrat aufgehoben wird.“ Die Nachprüfung von Protokollen des Leitungsrates von 2004 bis 2012 ergab allerdings, dass es einen solchen Beschluss nicht gibt. Folglich war der Antrag zur Aufhebung des Beschlusses gegenstandslos und der Beschluss dazu daher nichtig. Da der Antrag als Initiativantrag eingereicht wurde, war diese Prüfung vor dem Leitungsrat nicht möglich.

Die Delegierten des Leitungsrates und die DVs wurden im Rahmen der Diözesanpost im November 2013 darüber informiert.

1.3 Exklusiv für Ehrenamtliche

Wie auf dem Leitungsrat 2013 besprochen, beschäftigten wir uns auf dem „Exklusiv für Ehrenamtliche“ 2014 mit den Basisdokumenten der CAJ. Da im Berichtsjahr nur eine Ehrenamtliche im Bundesvorstand war, waren wir auch bei dieser Veranstaltung dringend auf Unterstützung von außerhalb des Vorstandes angewiesen. Danke an Katharina Tradt, die deshalb das Exklusiv für E. 2014 mit geteamt hat!



Diese Ehrenamtlichen genossen die Exklusivität...

Die Veranstaltung erfreute sich eines großen Interesses; mit insgesamt 17 Teilnehmenden waren wir eine relativ große Gruppe.

Der Freitagabend diente jedoch nicht der Beschäftigung mit dem Thema, sondern dem Austausch zwischen Verantwortlichen der CAJ – ob haupt- oder ehrenamtlich – über Aktionen der DVs und Praktiker (siehe: 1.5 Austausch zwischen EA und HA).

Am Samstagvormittag beschäftigten wir uns mit unseren eigenen Definitionen der CAJ und mit der Motivation Cardijns zur Gründung unseres Verbandes und dem Zusammenhang mit Sehen-Urteilen-Handeln. Nachmittags widmeten wir uns

den Basisdokumenten. Dabei hatte jede/r Zeit für individuelle Lektüre. Wenn jemand den Wunsch hatte, über einen Aspekt zu diskutieren, konnte er das Thema, den Zeitpunkt und den Ort an eine Tafel hängen, so dass alle Interessierten zu diesem Zeitpunkt zu einer Diskussion über den betreffenden Aspekt zusammen kommen konnten. Dieses Gespräch sollte nicht länger als 30 Minuten dauern. Abends trafen wir uns in zwei Gruppen, um uns über die Erkenntnisse des Tages auszutauschen. Aus diesen Ergebnissen entwickelten die Gruppen Ideen für Fotos bzw. Fotostories, die wir am Sonntag umsetzten. Danke an Vitali Friesen und Esther Prenger, die im Nachhinein eine einzige Foto-Story daraus gemacht haben!

Insgesamt war es eine intensive Wochenendveranstaltung. Wir merkten allerdings stellenweise, dass uns der Freitagabend fehlte. Die Auseinandersetzung mit Cardijn war spürbar für alle sehr interessant und brachte erhellende Momente mit sich. Das Konzept für die Beschäftigung mit den Basisdokumenten erwies sich als für unterschiedliche Teilnehmende unterschiedlich geeignet; auch waren die räumlichen Bedingungen nicht optimal dafür. Eine Rückmeldung bei der Reflexion war, in Zukunft „Lektüre“ und „Diskussion“ doch mehr voneinander abzugrenzen und mehr Struktur vorzugeben. Die Gespräche am Abend zeigten, dass insgesamt am Samstag neue Erkenntnisse gewonnen wurden. Diese dann in den Fotos und Fotostories umzusetzen, hat viel Spaß gemacht! Nach Ansicht des Bundesvorstandes sind sehr tolle Bilder dabei herausgekommen, die sicherlich noch weiter genutzt werden können.

Die Auseinandersetzung mit den Basisdokumenten kann an einer Wochenendveranstaltung nicht abgeschlossen werden. Von Anfang an haben wir das WE hierzu eher als Startschuss gesehen. Wir hoffen, dass es diese Funktion erfüllt hat und die Lektüre und Diskussion, vor allem aber die Anwendung weitergeht (s.a. 2.6 „Basisdokumente“)! Fürs kommende Jahr schlagen wir statt des Exklusiv für E. ein gemeinsames WE für alle Verantwortlichen der CAJ vor, um sich kollegial über das eigene Tun auszutauschen, es zu reflektieren und Denkansätze mitzunehmen. In diesem Zug soll es auch um „Methoden“ der CAJ gehen. Dieser Vorschlag resultiert aus dem Wunsch der Hauptamtlichen vom „Exkl. für HA 2014“ nach einem gemeinsamen WE. Da wir den Austausch am Freitagabend als recht kurz empfunden haben und glauben, dass ein weiteres zusätzliches WE die Jahresplanung 2014 zu sehr füllen würde, sind wir zu diesem Vorschlag gekommen.

Die CAJ-Fotostory

entstanden auf der Veranstaltung
„Exklusiv für Ehrenamtliche“





Dabei gehen wir von unserem Leben aus.



1.4 Exklusiv für Hauptberufliche u. geistliche Leitungen

Wie in den vergangenen Jahren veranstaltete der Bundesverband vom 09. bis 11. April 2014 in Dortmund das jährliche Fortbildungstreffen für Hauptberufliche und geistliche VerbandsleiterInnen in der CAJ, an der 24 Kolleginnen und Kollegen aus 10 Diözesanverbänden teilnahmen. Neben dem Austausch über die Projekte, die in den Diözesanverbänden durchgeführt werden, und kollegialer Beratung widmeten sich die Teilnehmenden schwerpunktmäßig der Frage nach dem Profil der CAJ. Hintergrund dafür sind die ständigen Veränderungen in der Arbeitswelt und in den Lebenswelten Jugendlicher sowie Wechsel bei den Hauptberuflichen in der Jugendarbeit, welche eine permanente Vergewisserung des Auftrags der CAJ fordern. Die Teilnehmenden gingen zunächst der Frage



...und diese Hauptamtlichen genossen die Exklusivität.

nach dem ursprünglichen Grund für die Gründung der CAJ durch Joseph Kardinal Cardijn nach, markierten die gesellschaftlichen und verbandlichen Veränderungen im Laufe der Zeit und setzten sich anschließend mit der Frage auseinander, was die CAJ heute ist.

Die Teilnehmenden fanden die Auseinandersetzung erhellend, merkten zugleich an, dass das Thema umfangreicher ist und weiterhin auch in Zukunft thematisiert werden muss.

Die Teilnehmenden erlebten die Fortbildungen als eine wichtige Horizonsweiterung, Unterstützung und Motivation für ihre Arbeit vor Ort. Das nächste Exklusiv für Hauptamtliche wird vom 22.-24.04.2015 in Retzbach/ Würzburg stattfinden.

1.5 Austausch zwischen EA und HA

Am 11. April 2014 fand ein Treffen zum Austausch über Aktionen statt, bei dem sowohl haupt- als auch ehrenamtlich verantwortliche CAJlerInnen anwesend waren. Angeregt vom Wunsch vieler CAJlerInnen nach einem solchen Treffen unter allen Verantwortlichen in der CAJ gestaltete der Bundesverband probeweise diesen Austauschabend in Dortmund und war selbst von der großen Resonanz überrascht: Über 25 Haupt- und Ehrenamtliche aus elf Diözesanverbänden nahmen daran teil und reflektierten in Kleingruppen anhand von einem Leitfadens beispielhafte Aktionen aus den Diözesanverbänden. Das Ziel dabei war es, die CAJ-Methodik zur Vorstellung und zur Reflexion einer Aktion kennen zu lernen und dadurch den Aktionsprozess zu qualifizieren.

Die Teilnehmenden fanden den strukturierten Austausch über die Aktionen sehr gewinnbringend und die anschließenden informellen Begegnungen am Abend motivierend. Schade empfanden alle, dass die Zeit so knapp war und schlugen vor, nächstes Jahr evtl. ein ganzes Wochenende zum Austausch über Aktionen zu planen.

1.6 Reflexion Vorstandsmodell

Der Leitungsrat 2012 beschloss, das gegenwärtige Bundesvorstandsmodell zu reflektieren, unter anderem, weil es in den letzten Jahren meist schwer war, die ehrenamtlichen Posten im Bundesvorstand zu besetzen, und aufgrund der Aussage eines EA-BuVo-Mitgliedes, dass die Tätigkeit im Bundesvorstand nicht mit Erwerbsarbeit vereinbar sei. Diese Reflexion ist erfolgt.

Die Gruppe hat es sich dabei nicht leicht gemacht und sich wirklich Mühe gegeben, die Situation gründlich und unvoreingenommen zu analysieren. Die Analyse wurde unter verschiedenen Kriterien (was Cardijn zur Leitung in der CAJ gesagt hat, was laut Protokollen die Ziele des Strukturprozesses waren, der zu unserem aktuellen Modell geführt hat, Ansprüche, was ein Bundesvorstand tun sollte, das Vereinsrecht nach BGB, die BDKJ-Grundordnung, das Leitbild der CAJ Deutschland und die Internationale Grundsatzerklärung) beurteilt. Aufgrund der daraus resultierenden Ergebnisse entwickelte die Gruppe eine Vorstellung dessen, was sich ändern müsste, und hat dann darauf basierend zwei Modellvorschläge für den CAJ Bundesverband entwickelt, die dann an die DVs und Praktiker verschickt wurden. Auch während des Prozesses wurden Zwischenergebnisse verschickt; leider etwas kurzfristig, was uns sehr leid tut! Dennoch danken wir

allen, die sich durch Rückmeldungen am Prozess beteiligt haben. Ebenso danken wir Eva-Constanze Selk, Katharina Tradt, Frederick Ohlow, Andrea Karl, Alexander Franz und Anne-Kathrin Windhuis für ihre Mitarbeit in der Reflexionsgruppe!

Es war eine intensive Arbeit, die sicher für alle Beteiligten, auch die Empfänger der DV-Post, die die Materialien lesen mussten, nicht einfach war. Wir glauben aber, dass es sich gelohnt hat und sind sehr stolz darauf, euch nun die Ergebnisse einer genauen Analyse vorstellen zu können! Außerdem liegen nun zwei Modelle für andere mögliche Strukturen vor, an denen weiter zu denken und zu diskutieren ist. Wir freuen uns auf diese gemeinsamen Diskussionen und Weiterentwicklungen im Verband! Wir schlagen vor, dazu auf dem Leitungsrat eine erste Lesung abzuhalten und im kommenden Jahr ein Wochenendtreffen zu veranstalten, an dem weiter an der Veränderung der Strukturen entwickelt, diskutiert und gesponnen wird. Eine mögliche Satzungsänderung könnte dann auf dem Leitungsrat 2015 erfolgen, so dass die neuen Strukturen 2016 ins Leben gerufen und die neuen Ämter geschaffen werden könnten.

Mit dieser Perspektive schlagen wir eine Übergangslösung bis Mitte 2016 vor, die hoffentlich tragfähig ist. Wir sind gespannt auf die weiteren Entwicklungen!

1.7 Einführungs- bzw. „Ansteckerkurs“ für neue Hauptberufliche und geistliche Leitungen

Wie in anderen Jahren führte der Bundesverband auch im Berichtsjahr (09. - 11. Dezember 2013) den Einführungskurs für neue Hauptberufliche und geistliche LeiterInnen in der CAJ durch. Acht neue Hauptberufliche (DiözesansekretärInnen und ReferentenInnen, geistliche Leitung), nahmen daran teil und befassten sich mit der Geschichte, Spiritualität und dem Leitbild der CAJ, die Struktur der Jugendpastoral in Deutschland sowie mit der Klärung ihrer je eigenen Rollen im Leitungsteam des Diözesanverbandes.

Der Einführungskurs wurde von den Teilnehmenden als wichtige Unterstützung für ihre Arbeit vor Ort bewertet. Der Einführungskurs wird wieder vom 09. bis 11. Dezember 2014 angeboten. Auf eine gute Beteiligung von neuen KollegInnen aus den Diözesanverbänden freuen wir uns schon!

1.8 Die Arbeit im Bundesvorstand

Im Berichtszeitraum traf sich der Bundesvorstand fünfmal persönlich zu Vorstandstreffen und es wurden einige Male themenbezogenen Skype-Konferenzen einberufen.

Da das Amt des Bundesvorsitzenden und der/des stellvertretenden Bundesvorsitzenden auf dem letzten Leitungsrat nicht besetzt werden konnten, bestand der Bundesvorstand für den ganzen Berichtszeitraum aus zwei Personen, der ehrenamtlichen Bundesvorsitzenden Sarah Prenger und dem Bundessekretär Norbert Siebers. Übergangsweise war Stephen Makinya vom 01.01. bis 31.08.2014 mit einem Stellenumfang von 75% als geistlicher Leiter im Bundesvorstand (siehe auch Punkt 3.1. Geschäftsstelle und Personal) tätig.

Unsere erste Vorstandssitzung fand im Dezember 2014 statt. Der guten Tradition nach wurde u.a. neben der Übergabe und Verteilung der Aufgaben der ausscheidenden Mitglieder des Bundesvorstands auch der letzte Leitungsrat reflektiert.

Auf der Vorstandsklausur im Januar 2014 in Münster wurden die gemeinsame Vorstandsarbeit reflektiert sowie die strategischen Ziele überprüft. Dabei half uns eine externe Moderation.

Das letzte gemeinsame Vorstandstreffen fand auf Wunsch von Stephen Makinya Ende August in Brüssel statt. Wir tagten in den Räumen der ICAJ. Ein Schwerpunkt war die Vorbereitung des Leitungsrates. Darüber hinaus nutzten wir die Gelegenheit, gemeinsam mit der ICAJ, weitere Absprachen zur Vorbereitung des Weltrates 2016 in Deutschland zu treffen.

Der Umgang im Bundesvorstand miteinander war durch ein sehr hohes Maß an Kollegialität geprägt. Auch das konzentrierte Arbeiten führte zu einer guten und produktiven Zusammenarbeit. Trotz der guten Stimmung im Bundesvorstand blieb es unter Stresssituationen nicht aus, dass es gelegentlich zu Reibungen und zu Missverständnissen kam. Wir sprachen diese jedoch offen an und kamen so zu Klärungen in konstruktivem Klima.

Aufgrund der Unterbesetzung spürten wir eine extrem hohe Arbeitsbelastung, die uns in Teilen an unseren Grenzen stießen ließ. Das Thema der Belastung begleitet uns schon seit einigen Jahren und wir stellen zunehmend fest, dass die Ursachen in den strukturellen Rahmenbedingungen zu finden sind (s.a. 1.6 Reflexion Vorstandsmodell).

In diesem Jahr endet die Amtszeit unserer ehrenamtlichen Bundesvorsitzenden Sarah Prenger. Sie wird nicht noch einmal für den ehrenamtlichen Bundesvorstand kandidieren. Wir danken Sarah und Stephen sehr herzlich für ihren Einsatz für die CAJ und wünschen ihnen alles Gute!

1.9 Kontakte zu den Diözesanverbänden

Die Begleitung der Diözesanverbände ist uns sehr wichtig. Leider hat die Situation der Unterbesetzung im vergangenen Jahr dazu geführt, dass wir hier teilweise unseren eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden konnten.

Wir haben uns bemüht, soweit möglich an den Diözesanversammlungen – oder, wenn dies sinnvoll war, an anderen Veranstaltungen – teilzunehmen sowie in einem möglichst engen Kontakt zu stehen. Einige Hauptamtliche und DiözesanleiterInnen haben sich auch mit konkreten Anliegen oder bei Beratungsbedarf von sich aus an uns gewandt. Dies freut uns und wir konnten dann – soweit unsere Einschätzung und die Rückmeldungen – auch helfen.

Ein Fokus unserer Begleitung stellte im vergangenen Jahr der Neuaufbau in Berlin dar, wo wir bei technischen Fragen, durch Beratungsgespräche zum Inhalt/zum Neuaufbau und durch Kontakt zum BDKJ Berlin zur Seite gestanden haben.

Ebenfalls als einen Teil der Begleitung der DVs sehen wir an, dass wir ab jetzt den neu gewählten DiözesanleiterInnen und PraktikersprecherInnen die Mappe mit Grundlagen der CAJ-Arbeit, die hoffentlich eine gute Arbeitshilfe darstellt, sowie ausscheidenden DierInnen und Praktikerleitungen zum Dank vom Bundesverband die Cardijnplakette überreichen können (siehe auch Punkt 2.6 „Basisdokumente“ und Punkt 2.12 „Cardijn-Plakette“).

Weiterhin sind wir uns gelegentlich unsicher, inwieweit die DV-Post, in der wir relevante Mitteilungen kommunizieren, gelesen wird. Hier sind wir auf Rückmeldungen angewiesen: lest ihr die DV-Post? Ist die gegenwärtige Form gut, oder wäre es doch besser, Informationen/Anfragen einzeln rauszusenden, statt alles in einer DV-Post zu sammeln?

Insgesamt hoffen wir sehr, dass mit mehr Kapazitäten im Vorstand und mittelfristig mit neuen Verbandsstrukturen die Begleitung der DVs und die gemeinsame Arbeit in der CAJ Deutschland noch besser und enger werden wird! Unabhängig davon werden wir auch weiterhin alles tun, was in unseren Kräften steht, um eine gute Begleitung zu gewährleisten. Bitte kommt auch weiterhin auf uns zu, wenn ihr mit uns sprechen oder uns einladen möchtet!

1.10 Kooperation mit der Landesleitung der CAJ Bayern

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der CAJ Land Bayern wurde im Berichtsjahr vor allem durch die gegenseitige Teilnahme der Vertreter von der Landes- und Bundesebene an den höchstbeschluss-

fassenden Gremien der jeweiligen Ebenen gepflegt. Der ehrenamtliche Landesleiter Benjamin Schmitt nahm am Leitungsrat 2013 teil und berichtete den Delegierten von der Arbeit und den Projekten der CAJ Land Bayern einerseits und erfuhr von Beschlüssen und Vorhaben der Bundesebene andererseits. Von Seiten des Bundesvorstandes nahm Stephen Makinya an der Landeskonzferenz der CAJ Bayern im Februar 2014 teil und informierte die Delegierten über die Projekte und Veranstaltungen des Bundesverbandes.

Daneben gab es zahlreiche Telefonkontakte zwischen den Leitungen der beiden Ebenen, bei denen es primär um den Austausch von Projekten und Entwicklungen der jeweiligen Ebene ging. Nach der Wahl des neuen Bundesvorstandes auf dem Leitungsrat 2014 planen wir ein gemeinsames Treffen mit der neuen Landesleitung, um uns über die zukünftige Zusammenarbeit auszutauschen.

Auf der Landeskonzferenz der CAJ Bayern in Waldmünchen wurde die Landessekretärin Karin Weber nach 12 Jahren Amtszeit verabschiedet. Zum Nachfolger wurde Thomas Steger aus Passau gewählt. Benjamin Schmitt wurde als ehrenamtlicher Landesleiter nach 4 Jahren Amtszeit verabschiedet und Barbara Kölbl aus der Diözese Augsburg zur ehrenamtlichen Landesleiterin gewählt. Wir wünschen allen vier alles Gute für ihre Zukunft und ihre neuen Herausforderungen.

Wir erleben die Zusammenarbeit mit der CAJ Land Bayern als bereichernd und werden sie deshalb auch in Zukunft fortsetzen.

1.11 Wahlausschuss

Zur Koordination des Wahlverfahrens für die Wahlperiode 2013/14 wählte der Leitungsrat 2013 Inka Feldmann (DV Osnabrück), Esther Kneitz (DV Aachen), Alexander Franz (DV Paderborn) und Vitali Friesen (DV Essen) zu Mitgliedern des Wahlausschusses. Ansprechperson von Seiten des Bundesvorstandes war Stephen Makinya. Bei ihrer konstituierenden Sitzung am 19.11.2013 wählte der Wahlausschuss Vitali Friesen zu seinem Sprecher. Danach schrieb er die zu besetzenden Stellen

aus und erledigte die anstehenden Aufgaben im Rahmen des Bewerbungsverfahrens in zahlreichen Sitzungen und Telefonkonferenzen. Der Wahlausschuss wird den Delegierten des Leitungsrates einen Bericht über seine Arbeit erstatten und die anstehenden Wahlen auf dem Leitungsrat leiten.

Von Seiten des Bundesvorstandes hatten wir den Eindruck, dass der Wahlausschuss seine Verantwortung sehr bewusst und engagiert wahrgenommen hat. Die Stellenausschreibungen wurden frühzeitig veröffentlicht und die wahlberechtigten Verbandsgremien wurden in regelmäßigen Abständen über den Stand der Dinge informiert. Wir möchten an dieser Stelle dem Wahlausschuss für seinen Einsatz, insbesondere für dieses Jahr, in dem viel Arbeit anstand, ganz herzlich danken! Wir hoffen, dass der Leitungsrat 2014 einen ebenso engagierten Wahlausschuss für 2014/15 wählt.

1.12 Finanzausschuss

Der Finanzausschuss traf sich im Berichtszeitraum im April und September 2014.

Turnusgemäß standen die Beratungen des Haushaltsabschlusses 2013 und des Haushaltsplans 2015 sowie die mittelfristige Finanzplanung im Mittelpunkt. Darüber hinaus werden immer aktuelle Themen vom Bundesverband sowie der Stand der Umsetzung der Beschlüsse vom Leitungsrat berichtet.

Auf Wunsch des Finanzausschusses im April wurde der Termin im September auf einen zusätzlichen Tag verlängert, um sich mit der Fragestellung "Wie kann sich der Verband von öffentlichen Geldern unabhängiger machen?" zu widmen. Zu diesem Thema konnten wir den ehemaligen CAJler und Fundraiser Norbert Jansen von der Bischöflichen Aktion Adveniat gewinnen.

Im Focus standen Möglichkeiten des Fundraisings sowie Förderprogramme und die Frage, wie man sich als Verband durch wirtschaftliche Geschäftsbetriebe unabhängiger von öffentlichen und kirchlichen Mitteln machen kann.

2. Inhaltliche Aktionen und Projekte

2.1 Jahresschwerpunkt „Prekäre Arbeit“ 2013 -2016

Im Jahre 2012 beschloss der Leitungsrat, das Thema „Prekäre Arbeit“ zum Schwerpunktthema des Bundesverbandes zu machen. Verantwortlich für die Koordination der inhaltlichen Umsetzung ist das „Koordinationsteam prekäre Arbeit“, das sich aus Anne und André Gansfort (DV Osnabrück), Sarah Prenger (Bundesvorstand), Alexander Franz (DV Paderborn), Vitali Friesen (DV Essen), Norbert Siebers (Bundesvorstand) und Michael Herkendell (BI) zusammensetzt. Die Gruppe traf sich im Berichtszeitraum dreimal persönlich und kommunizierte ansonsten über Skype und E-Mail. Wir danken Anne, André, Vitali und Alex sehr herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit!

Darüber hinaus sind wir durchaus noch auf der Suche nach weiteren MitstreiterInnen für das Koordinationsteam – wer also Interesse hat oder jemanden kennt, spreche uns bitte gerne an! Ganz besonders würde der Gruppe Unterstützung aus einem der südlichen DVs sowie weibliche Verstärkung gut tun.

Methodisch lehnt sich die Aufarbeitung des Schwerpunktthemas – wie es sich gehört - an den Dreischritt Sehen-Urteilen-Handeln an. Auch wenn sich diese drei Schritte natürlich in sich auch wiederholen, möchten wir nun den „Sehen-Prozess“ auf Bundesebene abschließen, indem wir auf dem Leitungsrat 2014 unsere Analyse – die Analyse der CAJ Deutschland – beschließen.

Die Analyse der CAJ Deutschland

Die Analyse, die wir euch auf dem kommenden Leitungsrat vorlegen, ist das Ergebnis des Prozesses der vergangenen zwei Jahre. Folgende Fragestellungen wurden dabei untersucht: Wie ist unsere Lage (die Lage junger Menschen) auf dem deutschen Erwerbsarbeitsmarkt? Wie viele von uns sind prekär beschäftigt? Wer ist in welchen Formen prekärer Arbeit? Wer von uns CAJlerInnen ist von prekärer Arbeit betroffen und in welcher Form? Wie sieht es außerhalb der CAJ aus? Welche Folgen hat prekäre Arbeit für uns und für die Gesellschaft? Was sind die politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Ursachen? Wer profitiert davon?

Es sind Lebensrealitäten von CAJlerInnen und von Nicht-CAJlerInnen, die wir durch online-Umfragen und Papier-Umfragen in Innenstädten sowie durch die persönliche Anfrage von CAJlerInnen

bekommen haben, eingeflossen. Des Weiteren besteht sie aus den Ergebnissen unserer Veranstaltungen zum Thema. Ebenso sind Informationen, die die DVs oder Einzelpersonen uns geschickt haben, und Materialien von Gewerkschaften, vom Statistischen Bundesamt etc. darin enthalten.

Daraus ist eine gründliche Analyse entstanden, auf die wir sehr stolz sein können! Sie ist eine sehr gute Grundlage, um an den richtigen Stellschrauben handeln zu können, da Ursachen und relevante Akteure sorgfältig recherchiert und definiert wurden. Ebenso stellt sie deutlich die Prekarisierung der Erwerbsarbeit insbesondere junger Menschen und die Folgen dar, so dass wir auf dieser Basis angemessen urteilen können werden.

Wermutstropfen sind aus unserer Sicht dabei einerseits, dass wir nicht aus allen DVs Lebensrealitäten oder andere Ergebnisse zum Schwerpunktthema bekommen haben. Andererseits ist es schade, dass die gender-Perspektive in unserer Analyse etwas unterbelichtet bleibt, da die Veranstaltung: „Hat prekäre Arbeit ein Geschlecht?“ ausgefallen ist.

Im Folgenden werden die Maßnahmen des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2013/14 einzeln aufgeführt.



Die TeilnehmerInnen des Europaseminars bei einer Demo in der Bonner Innenstadt.

Das Europaseminar in Kooperation mit der ECAJ

Das Europaseminar, das von der ECAJ unter Beteiligung der CAJ Deutschland, unter der Überschrift „Talkin´bout my generation“ durchgeführt wurde, setzte sich mit den Folgen prekärer Beschäftigung für junge Menschen in Europa auseinander. Das Besondere an diesem Seminar war, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer (aus Belgien, der Ukraine und Deutschland) bereits in prekären

Beschäftigungsverhältnissen waren oder gerade sind. Beeindruckend waren die vielfältigen Formen der prekären Arbeit, die sich in den Erfahrungen der Jugendlichen zeigten. Dies führte in der Diskussion zu sehr persönlichen und emotionalen Einblicken in die Lebenswelt junger Menschen, die unter anderem von Erfahrungen mit befristeten Verträgen, Zeitarbeit, Werkverträgen und Teilzeitanstellungen wider Willen berichteten.

Viele von ihnen schilderten, dass sie manchmal nicht wissen, wie sie am Anfang des Monats ihre Miete bezahlen sollen, oder mit Mitte 20 immer noch – zumindest teilweise – auf ihre Eltern angewiesen waren. Gemeinsam war allen die Unsicherheit fürs eigene Leben, die mit den Befristungen einhergeht. Die Arbeit in den Kleingruppen und im Plenum war entsprechend engagiert und befruchtend. Gleichzeitig stellten die Teilnehmenden fest, dass es sich bei der Zunahme von prekärer Arbeit um ein europäisches Phänomen handelt. So wurde der Entschluss gefasst, sich auch in Zukunft auf europäischer Ebene zu vernetzen und sich dafür zu engagieren, dass sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen zum Besseren verändern werden. Neben der Analyse der vorherrschenden Situation von jungen Menschen in prekärer Arbeit, standen aber auch Aktionen auf dem Programm. Die Befürchtung, dass sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Europa weiter verschlechtern werden, veranlasste die Gruppe, am Samstag mit Plakaten über den Bonner Weihnachtsmarkt zu ziehen, um lautstark ihre Forderungen zu skandieren. Es war erstaunlich, wie viele Menschen auf uns zugehen, um Fragen zu der Aktion und zu prekärer Arbeit zu stellen. In vielen Gesprächen erzählten Passanten von ähnlichen Erfahrungen, wie wir sie gemacht haben. Ebenso schlossen sich jemand spontan der Aktion an. Hierdurch wurde deutlich, dass prekäre Arbeit ein Phänomen ist, das in unserer Gesellschaft weit verbreitet ist (siehe auch „Europaseminar“).

Die Multiplikatoren-schulung in Osnabrück

Vom 07. bis 09. März 2014 fand in Osnabrück eine Multiplikatoren-schulung zum Thema „Ursachen prekärer Arbeit“ statt. Dieser Ort kam zustande, da es sich um eine Kooperationsveranstaltung mit der CAJ Osnabrück handelte.

15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Osnabrück, Stuttgart, Würzburg, Essen und Paderborn vertieften bei dieser Gelegenheit ihr Wissen über das Thema. Schade war aus unserer Perspektive, dass trotz der Tatsache, dass es sich explizit um eine Multiplikatoren-schulung handelte, (abgesehen von Verantwortlichen) nur ein Hauptberuflicher daran teilnahm. Im Vorfeld der Veranstaltung wurde vom Koordi-



Ursachen prekärer Arbeit - die CAJlerInnen setzen sich mit den Grundlagen des Themas auseinander.

nationsteam unter Federführung von Anne Gansfort ein Onlinefragebogen zur Lebensrealität junger Menschen entwickelt, der von ca. 100 Personen ausgefüllt wurde. Die Ergebnisse der Auswertung durch Alexander Franz und André Gansfort flossen in die Veranstaltung ein und dienten neben Literatur und Statistiken als Grundlage der Entwicklung von Fragen nach dem „Warum?“.

Im Fokus der Veranstaltung stand die Identifikation der Ursachen prekärer Arbeit unter kulturellen, soziologischen, politischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Ursachenforschung war der äußerst gewinnbringende Vortrag Herrn Kurtzkes, Mitarbeiter des IG Metall Vorstandes in Frankfurt, zu den ökonomischen Ursachen prekärer Arbeit. Dabei gab Herr Kurtzke ebenfalls einen guten Überblick über die politische Entwicklung der „Flexibilisierung“ des europäischen, besonders des deutschen, Erwerbsarbeitsmarktes und stellte überzeugend dar, wer davon finanziell profitiert. Insgesamt rückte er die Geschehnisse in den Kontext unseres aktuellen Wirtschaftssystems. Uns wurde sehr deutlich, dass zunehmende Arbeitsbelastung, Stress und Druck die Resultate der gleichen Ursachen wie der prekärer Arbeit sind: die Logik der Finanzmärkte, das Gewinninteresse einzelner sowie der beständige Druck, mehr Leistung zu bringen bzw. flexibler zu sein.

Dies war für uns insofern ein wichtiger Zusammenhang, da auf dem Bundeskongress 2012 ein weiteres großes Thema „Stress“ war, und damals bereits die Vermutung geäußert wurde, dass die Themen „Stress“ und „prekäre Arbeit“ gar nicht so weit voneinander entfernt liegen.

Ein Hauptergebnis der Veranstaltung war sicherlich die Feststellung, dass befristeten Arbeitsverträgen insgesamt – teilweise auch bei Arbeitnehmerorganisationen - zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird und die unsichere Lebensplanung aufgrund befristeter Arbeitsverträge oft verkannt wird. Hier

erkannten wir einen großen Handlungsbedarf für uns als CAJ.

Unsere Eindrücke verarbeiteten wir auch im Gottesdienst mit dem Generalvikar des Bistums Osnabrück, Theo Paul, der deutliche Worte fand: „Teuflich“ nannte er die Entwicklungen in der deutschen Erwerbsarbeit.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Austausch über Aktivitäten der Dvs zum Thema sowie der Entwicklung von Plänen, die jede/r nach der Veranstaltung zu Hause umsetzen wollte. Hoch motiviert und mit neuen Erkenntnissen im Gepäck wurde die Heimreise angetreten.

Fair statt Prekär - Katholikentag

Im Rahmen des Katholikentags vom 28.05.-01.06.2014 in Regensburg war die CAJ neben den Workshops (u.a. Parcour Arbeit) auch mit einer Aktion zur prekären Arbeit vertreten. Unter dem Motto „Fair! Nicht Prekär!“ waren drei Teams als „Mobile Interviewstationen“ in den verschiedenen Zentren aufgeteilt. Ziel war es dabei, anhand der Interviewbögen mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen und Lebensrealitäten für unsere Analyse zu sammeln.

Für die Gruppe selbst war die Aktion eine gute



Fair! Nicht Prekär! - CAJlerInnen beim Katholikentag.

Erfahrung. Da die Aktion zur besten Tageszeit - am Samstagnachmittag - stattfand, war sie auch entsprechend öffentlichkeitswirksam. Die Aktion wurde von den Passanten positiv aufgenommen, was nicht zuletzt durch die ca. 150 durchgeführten und eingesammelten Interviews dokumentiert wird. Wir danken allen CAJlerInnen, die sich an dieser erfolgreichen Umfrage beteiligt haben!

Hat prekäre Arbeit ein Geschlecht?

Die Veranstaltung „Hat prekäre Arbeit ein Geschlecht?“, die vom 27. bis 29. Juni in Köln statt-

finden sollte, musste wegen mangelnder Anmeldungen leider ausfallen.

Die fact-Mappe

Seit 2012 ist die so genannte „fact-Mappe“ des Bundesverbandes im Einsatz, die wertvolle Materialien und Hilfestellungen für die Arbeit mit unserem Schwerpunktthema enthält. Wer noch keine hat, kann sie über den Bundesverband bestellen!

Die Reflexion des bisherigen Prozesses

Das Europaseminar kann ebenso wie die Multiplikatoren-schulung als inhaltlicher Erfolg gewertet werden. Viele neue Facetten von prekärer Beschäftigung wurden sichtbar, gleichzeitig wurden offene Fragen beantwortet. So sind wir, wie erwähnt, zu einer gründlichen Analyse gekommen, die die Situation angemessen beschreibt und eine wertvolle Grundlage für das „Urteilen“ und „Handeln“ darstellt. Sollte der Leitungsrat diese – bei Bedarf veränderte – Analyse beschließen, ist dies das erste Mal seit mehreren Jahren, dass die CAJ Deutschland eine differenzierte, gründliche Situationsbetrachtung junger Menschen beschließt! Wir können also – wie gesagt – sehr stolz sein.

Leider ist die Beteiligung am Thema unserer (des Bundesvorstandes und des Koordinationsteams) Wahrnehmung nach in den verschiedenen DVs (und Praktikern) sehr unterschiedlich. Dies finden wir insbesondere deshalb verwunderlich, da das Thema auf dem Leitungsrat 2012 einstimmig beschlossen wurde. Auch kamen wir auf dem Studienteil des Leitungsrates 2013 zu dem Ergebnis, dass alle Kleingruppen Bezüge zum Thema in ihrem Leben oder Umfeld entdeckten. Insofern spielt die Realität offensichtlich nicht nur in einigen Regionen Deutschlands eine Rolle.

Ein Problem ist sicherlich, dass wir es nicht in ausreichendem Maße geschafft haben, den Prozess durch Nachfragen, Nachhaken und Motivationsaufrufe zu begleiten. Sicherlich hätten wir häufiger mailen oder anrufen sollen, um zu motivieren oder nach der Umsetzung von Plänen wie denen von der Multiplikatoren-schulung zu fragen. Auch dies ist ein Bereich, der unter unserer Überlastung im vergangenen Jahr etwas gelitten hat, was wir sehr bedauern!

Jedoch glauben wir, dass dies nicht der einzige Grund ist. Teilweise sind wir uns nicht sicher, in wie weit das Schwerpunktthema des Bundesverbandes als relevant für die Arbeit im eigenen DV gesehen wird.

Des Weiteren haben wir den Eindruck, dass sich bei der Bearbeitung des Themas eine Kluft zwischen ehrenamtlich und hauptamtlich Verantwortlichen in der CAJ Deutschland andeutet. So kam uns gerade

anlässlich der Multiplikatoren-schulung die Frage, in wie weit im Verband noch bekannt ist, dass hauptamtliche Verantwortliche ebenso Zielgruppe und Akteure der inhaltlichen Arbeit und Veranstaltungen des Bundesverbandes sind wie Ehrenamtliche.

Nichtsdestotrotz blicken wir auf eine erfolgreiche Arbeit in den letzten 2 Jahren zurück. Wir haben es auch als sehr positiv erlebt, ein größeres längerfristiges Schwerpunktthema zu haben, das im Rahmen verschiedener Veranstaltungen aufgegriffen wird, wodurch wir nachhaltig etwas bewirken können.

Inhaltlich ergab sich ein Fokus auf unsichere Beschäftigung; besonders sachgrundlose Befristungen. Hier stellt sich die Frage, ob dies der Schwerpunkt unserer weiteren Arbeit sein sollte.

Wie es weitergeht

Wenn wir auf dem Leitungsrat unsere Analyse unserer Situation beschließen, sollten wir sie hinterher auch an die Öffentlichkeit kommunizieren! Eine gute Gelegenheit dazu bietet der Erste Mai und die dann stattfindenden Demonstrationen und Kundgebungen. Wir schlagen vor, dass jeder DV die Perspektive der CAJ Deutschland auf einer regionalen 1. Mai-Aktivität einbringt! Dies kann durch Verteilen von Flyern während der Demo, durch einen mündlichen Beitrag auf der Kundgebung oder durch eine Kreativ-Aktion geschehen – alles ist möglich! Sollte diese Idee auf dem Leitungsrat 2014 beschlossen werden, wird das Koordinationsteam Materialien für den 1. Mai ausarbeiten und zur Verfügung stellen.

Außerdem steht ja nun das Urteilen an. Dafür soll es eine einwöchige Veranstaltung an einem coolen Ort (bisher stehen Berlin, Norderney, Waldmünchen, Sylt und andere zur Debatte) geben, bei der wir das Gesehene beurteilen und unsere Vision entwickeln! Auf derselben Veranstaltung wollen wir auf der Vision aufbauend Forderungen formulieren, die dann auf dem Leitungsrat 2015 beschlossen werden können. Natürlich Spaß, Gemeinschaft und Sightseeing inklusive!

Auch über diese beiden fixen Termine hinaus laden wir euch weiterhin ein, euch auch vor Ort am Prozess zu beteiligen. Tragt die Ergebnisse des Sehen-Prozesses in eure Diözesanverbände und diskutiert mit den CAJlerInnen und CAJlern über das Thema. Sollten euch Informationen fehlen, werden wir euch gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Auf geht's – wir freuen uns aufs nächste Jahr!

2.2 Netzwerk Neuaufbau

Vom 17. bis 19. Januar 2014 fand das Seminar zum Netzwerk Neuaufbau in Köln statt. 14 haupt-

und ehrenamtliche CAJlerInnen aus 8 Diözesanverbänden nahmen daran teil.

Erstmalig wurde an dem WE der „Cardijn-Preis für Mitgliederentwicklung und für besondere Projekte“ vergeben. Die Gewinner für besondere Projekte zur Mitglieder-gewinnung sind:

1. Platz (500 €): Selbstsicher durchs Leben – Mädchen gestalten die Welt (Diözesanverband Aachen)
2. Platz (300 €): Wahlaktion in Hagen a. TW (Diözesanverband Osnabrück)
3. Platz (200 €): Schnuppertag (Diözesanverband Passau)

Die Gewinner für die prozentualen meisten Neumitglieder sind:

1. Platz (500 €): CAJ Paderborn
2. Platz (300 €): CAJ Augsburg
3. Platz (200 €): CAJ Köln

Wir gratulieren allen Gewinnern sehr herzlich! Sicherlich stehen sie bei Fragen anderer DVs zur Verfügung. Der Cardijn-Preis wird auch im kommenden Jahr wieder ausgeschrieben. Bewerbt euch! Der Stichtag für die Meldung der Neumitglieder ist immer der 30. November und Projekte zur Mitgliederförderung können das ganze Jahr über bzw. bis zum 30. November eines Jahres eingereicht werden.

Des Weiteren wurde an dem Wochenende über „Positionierung“ gesprochen, was von der Agentur „Gute Botschafter“ begleitet wurde. Die Agentur regte an, sich mit „Neu-Positionierung“ (Konzeptentwicklung) und daraus resultierenden weiteren Themen wie Entwicklung Bild/Wortmarke, Corporate Design etc. zu beschäftigen. Für uns als Bundesvorstand wurde in der Reflexion aber klar, dass dies einen langwierigen, arbeitsreichen und sehr kostenintensiven Prozess bedeuten würde, der die Ressourcen vieler CAJlerInnen aller Ebenen binden würde. Diesen inmitten der gegenwärtigen Situation und bereits vorhandenen Projekte zu starten, hielten wir nicht für ratsam. Grundsätzlich ist für uns auch klar, dass ein solcher Prozess nicht durch ein Netzwerk oder vom Bundesvorstand gestartet werden kann, sondern durch den Leitungsrat beschlossen werden müsste. Teilweise fehlte uns für einen solchen Schritt auch eine differenzierte Analyse der Situation und konkretere Bedarfsformulierung.

Grundsätzlich ist zum Thema „Neuaufbau“ zu sagen, dass der „Missionscharakter“ ein wesentlicher Bestandteil der Identität der CAJ ist. Wir alle sollten andere junge Menschen mit den Ideen der CAJ anzustecken und sie zum aktiven Mitgestalten zu bewegen! Auch andere junge Leute haben das Recht, CAJ zu erleben! So sollte die Mitglieder-gewinnung immer bei unseren Aktionen und Aktivitäten mitgedacht werden.

2.3 Geschichtsbuch



Endlich! Nach drei Jahren intensiver Arbeit konnte der Bundesvorstand beim gemeinsamen Treffen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der CAJ in Dortmund, zusammen mit der Mitherausgeberin Sabine Gottschalk, das neue Geschichtsbuch der Christlichen Arbeiterjugend „Vorwärts! Wir stehen erst

am Anfang!“ präsentieren. Entstanden ist das neue Geschichtsbuch der CAJ unter tatkräftiger Mitarbeit u.a. von Prof. Dr. Möhring-Hesse, dem CAJ Bundesvorstand und zahllosen Zeitzeugen.

In dem Buch wird die Geschichte der CAJ aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

Mit ihrem Blick aus der Wissenschaft analysieren Matthias Möhring-Hesse und Uwe Daher die CAJ und ihre Verbandsgeschichte und verbinden das zudem mit der Geschichte der Bundesrepublik von 1974 bis 2011. Die Zeitzeugengespräche machen die Geschichte lebendig. Die Protagonisten von „damals“ erinnern sich an Konflikte und ihre Positionen, an Diskussionsprozesse und Aktionen und lassen die Leserschaft an geschichtlichen Lernprozessen und nachträglichen Erkenntnissen teilhaben. Den Blick nach vorne richtet der aktuelle Bundesvorstand und benennt die Herausforderungen der CAJ. Abgerundet wird das Buch durch einen umfangreichen Materialteil und hundert Fotos und Abbildungen.



Die Arbeit hat sich gelohnt. 3.v.l. Mitherausgeberin Sabine Gottschalk zwischen dem Bundesvorstand.

Wer sich über die Themen und Positionen der CAJ einen fundierten Überblick verschaffen will, der sollte dieses Buch lesen, denn eines wurde bei der

Vorstellung deutlich: Vorwärts! Wir stehen erst am Anfang!

Nächstes Jahr wollen wir uns vom 02.-04.10.2015 dem Geschichtsbuch widmen. Alle interessierten ehemaligen und aktuellen CAJlerInnen sind herzlichst zu dem Austausch eingeladen.

2.4 Handreichung „Das Christliche Profil in der CAJ“

Im Berichtszeitraum wurde an dem Projekt weitergearbeitet. Die Broschüre wird bis zum Leitungsrat 2014 veröffentlicht und besteht aus drei Teilen, nämlich: eine kurze Beschreibung des Verständnisses vom „C“ in der CAJ, eine Beschreibung des Profils und Aufgabe der Geistlichen Leitung in der CAJ sowie Orientierung bei der Gestaltung von CAJ-typischen Impulsen und Gottesdiensten. Wir danken allen, die an der Handreichung mitgewirkt haben – allen voran der Arbeitsgruppe, bestehend aus Ann-Kathrin Windhuis (DV Köln), Thomas Schneeberger (DV Freiburg) und Wiebke Römer (DV Paderborn) sowie zahlreichen geistlichen Leiter/-innen, die Impulse und Gottesdienstmodelle beigesteuert haben.

Wir hoffen, damit den Diözesanverbänden eine Arbeitshilfe geben zu können, die ihnen Anregungen bei der Gestaltung von Impulsen und Gottesdiensten und wichtige Orientierungen bei der Suche bzw. Einarbeitung von neuen geistlichen Verbandsleitungen gibt.

2.5 Katholikentag in Regensburg

Vom 28. Mai bis zum 01. Juni 2014 fand der 99. Katholikentag in Regensburg, einer der ältesten Städte Deutschlands, statt. Der Katholikentag stand im Zeichen des Verbindens, denn gemäß dem Leitwort „Mit Christus Brücken bauen“ wollen wir gemeinsam Brücken schlagen. Brücken, wie die Steinerne Brücke an der Donau, das Wahrzeichen der Stadt.

Die CAJ Regensburg war im Jugendzentrum mit 5 Workshops wie „Face-Painting“, „Ohne uns Mittelschüler fehlen wichtige Bausteine“ und dem „Parcour der Arbeit“ kräftig vertreten.

Der Höhepunkt war die CAJ-Aktion zum Thema „Fair! Nicht Prekär!“ - Mobile Interviewstation über Lebensrealitäten. Unterstützt wurde die CAJ Regensburg vom Bundesverband, der CAJ Land Bayern und TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland.

In drei Teams aufgeteilt galt es in den verschiedenen Zentren mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu



Die Banner der CAJ beim Katholikentag in Regensburg.

kommen. Ziel war es, die Menschen anhand eines Leitfadens zu ihrer arbeitsweltlichen Lebensrealität zu interviewen und mehr über ihre „Situation“ zu erfahren. Die Aktion wurde von den Passanten positiv aufgenommen, was nicht zuletzt durch die ca. 150 durchgeführten und eingesammelten Interviews dokumentiert wird.

Erwähnenswert war die gute Vertretung der Bannerabordnung der CAJ beim Abschlussgottesdienst im Stadion an der Universität.

Wir finden es wertvoll und wichtig, dass die CAJ das kirchenpolitische Ereignis genutzt hat, um ihre Themen in die Öffentlichkeit zu bringen und danken besonders der CAJ Regensburg für ihre tolle Arbeit sowie auch den CAJlerInnen aus den anderen Diözesanverbänden.

2.6 Basisdokumente der CAJ

Wie vom Leitungsrat 2012 beschlossen, haben wir die Basisdokumente der CAJ – wenn sie noch nicht übersetzt waren – übersetzt und überarbeitet.

Es hat sich gelegentlich durchaus als etwas schwierig erwiesen, die – teilweise bereits übersetzten Texte – so zu überarbeiten, dass sie wirklich flüssig zu lesen sind. Stellenweise ist leider immer noch spürbar, dass es sich um Übersetzungen handelt. Nichtsdestotrotz liegen sie uns nun komplett in der deutschen Sprache und in einer überarbeiteten Fassung vor!

Die Dokumente beschreiben unter anderem die Identität der Internationalen CAJ, also auch unsere Identität, und gesammelte Erfahrungen von CAJlern und CAJlerinnen. Wir sind uns sicher, dass die Auseinandersetzung damit sehr fruchtbar ist und jedem/jeder Verantwortlichen in der CAJ viel bringen kann. Wie auf dem letzten Leitungsrat bereits angekündigt, sind wir zum Zeitpunkt der Berichtslegung dabei, eine Mappe fertig zu stellen, die neben den Basisdokumenten auch andere hilfreiche Materialien zur CAJ-Arbeit (wie ein Heft zu Cardijn und

Praxisleitfäden z.B. zum Neuaufbau, zu Sehen-Urteilen-Handeln) beinhaltet. Diese Mappe wollen wir neu gewählten DL'erInnen und PraktikersprecherInnen als Arbeitshilfe und Dank vom Bundesverband zukommen lassen (siehe Punkt 2.13 Mappe für Dokumente).

Die Auseinandersetzung mit den Basisdokumenten ist nicht durch eine einmalige Lektüre abgeschlossen. Vielmehr braucht es ein wiederholtes Lesen, die Reflexion und Diskussion mit anderen und die Anwendung in der CAJ-Arbeit.

Für uns stellte sich auch die Frage, wie man jugendgerecht mit ihnen arbeiten kann. Auf unsere Frage bei anderen Nationalbewegungen, wie die damit arbeiten, kam unter anderem die Antwort, dass sie beim Austausch und der Reflexion der CAJ-Arbeit benutzt werden. Wir finden dies einen spannenden Ansatz und sind neugierig, ihn auszuprobieren. Ebenso neugierig sind wir auf eure Erfahrungen mit der Arbeit mit den Dokumenten!

Die Basisdokumente sind kostenlos beim Bundesverband zu beziehen bzw. unter www.caj.de zu downloaden.

2.7 Nachhaltigkeit in der CAJ

Auf dem Leitungsrat 2012 ging die CAJ Deutschland die Verpflichtung ein, in ihrem Handeln und Wirtschaften auf ihren Veranstaltungen und in ihren Einrichtungen im Sinne der Nachhaltigkeit zu agieren.

In Anlehnung an diesen Beschluss wurde zum letzten Leitungsrat ein Leitfaden vorgestellt, der auf die Selbstverpflichtung der CAJ setzt. Im vergangenen Berichtszeitraum hat sich die AG Nachhaltigkeit mehrmals zu Skype-Konferenzen verabredet. Die grundsätzlichen Überlegungen, die inhaltlichen Themen und Schwerpunkte der Nachhaltigkeit, u.a. für die Homepage zu erarbeiten, wurden zwischenzeitlich wieder zurück gefahren. Wir sind zu der Erkenntnis gelangt, dass es zu dem Themenbereich der Nachhaltigkeit mittlerweile ausreichende Materialien und Informationen gibt (z.B. www.kritischer-konsum.de). Zudem fehlen uns auch aktuell die personellen und zeitlichen Ressourcen.

Wir finden es wichtiger und nachhaltiger für die CAJ, wenn konkrete Umsetzungsschritte zur Nachhaltigkeit in der CAJ auf dem Leitungsrat 2014 beschlossen werden. Ein entsprechender Antrag wird auf dem Leitungsrat gestellt. Die beteiligten Personen waren Barbara Satola (DV Osnabrück), Vitali Friesen (DV Essen) und Norbert Siebers (Bundesverband) und wir bedanken uns für ihre Mitarbeit!

2.8 Übungshandbuch S-U-H Übersetzung

Auf dem Leitungsrat 2012 wurde beschlossen, dass das Buch zu „See – Judge – Act“ der asiatisch-pazifischen Cardijnstiftung ins Deutsche übersetzt werden sollte.

Mit der Übersetzung soll uns die CAJ-Methode SEHEN - URTEILEN - HANDELN („See - Judge - Act“) näher gebracht werden.

Zu dem aktuellen Zeitpunkt können wir noch nicht genau voraussagen, ob das Buch schon auf dem Leitungsrat präsentiert werden kann. Wir gehen jedoch fest davon aus, das Buch noch im Jahre 2014 vorstellen zu können. An dieser Stelle möchten wir Esther Prenger für ihre Übersetzung und Vitali Friesen und Christoph Hohlbein für ihre Mithilfe danken! Katharina Tradt überarbeitete das Buch anschließend und passte es für unseren Kontext an. Jacky Helmer liest das Gesamtwerk zum Zeitpunkt der Berichtslegung Korrektur. Danke, Kathi und Jacky!

2.9 IPA Übersetzung

Alle 4 Jahre findet der Weltrat der Internationalen CAJ (I-CAJ) statt. Dort wird nach intensivem Austausch und Analyse der internationale Aktionsplan (IPA) verabschiedet. Das bedeutet, dass der im Jahre 2012 auf dem Weltrat in Ghana beschlossene internationale Aktionsplan für die folgenden vier Jahre gilt. Der Aktionsplan beinhaltet die vier Kernbereiche „Sozialschutz“, „gerechte Arbeit“, „Geschlechtergerechtigkeit“ und „Bildung“.

Ende 2013 wurde der internationale Aktionsplan veröffentlicht. Wir vom Bundesverband halten es für ein wichtiges Anliegen, die Broschüre ins Deutsche zu übersetzen und Euch zur Verfügung zu stellen. Die Übersetzungsarbeit wurde in diesem Jahr von Inka Feldmann und Katharina Tradt geleistet, wobei Esther Prenger als Weltratsdelegierte nochmals prüfte. Danke dafür!

Unabhängig von der Übersetzung setzen wir selbstverständlich schon seit 2012 den IPA um. Sowohl die Umsetzung unseres Schwerpunktthemas als auch die Beschäftigung mit CAJ-Methodik kann als Implementierung des IPA gesehen werden. Dennoch ist eine weitere Auseinandersetzung mit diesem Dokument, in das Erfahrungen und Ergebnisse der Nationalverantwortlichen der ganzen Welt einfließen, sehr inspirierend!

Mit der Übersetzung ins Deutsche hoffen wir, nun auch allen Verantwortlichen der CAJ eine Möglichkeit geschaffen zu haben, sich Impulse aus dem IPA zu holen. Wenn ihr Fragen dazu habt, stehen wir

euch natürlich zur Verfügung.

Die Broschüre ist in Kürze beim Bundesverband zu beziehen bzw. unter caj.de downzuladen.

2.10 Internationale Woche

Wie im letzten Jahr beging die CAJ vom 24.04.-01.05.2014 die Internationale Woche der Arbeiterjugend. Das diesjährige Schwerpunktland war Brasilien.

Dazu stellte der Bundesverband den Diözesanverbänden umfangreiche Informationsmaterialien zur CAJ Brasilien, zu den Lebensrealitäten der brasilianischen Jugendlichen sowie zur allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Situation des Landes zur Verfügung. Ziel war es, den CAJlerInnen hierzulande die Gelegenheit zu geben, über den eigenen Tellerand hinauszuschauen und somit die internationale Dimension des Verbandes zu erleben.

Neun Diözesanverbände beteiligten sich mit unterschiedlichen Aktionen, z.B. Stammtisch oder Workshop zu Brasilien und Demo am 01. Mai bei der Internationalen Woche. Auch was die finanzielle Solidarität betrifft sind wir dankbar dafür, dass einige Diözesanverbände und einzelne CAJlerInnen im Rahmen der diesjährigen „Tageslohnaktion“ über 2.000 Euro für die Arbeit der Internationalen CAJ gespendet haben. Ihnen allen sagen wir einen ganz herzlichen Dank! Ferner danken wir den einzelnen CAJlerInnen, die durch die Spende ihres „Tageslohns“ die internationale Solidarität konkret bezeugt haben.

Wir möchten an dieser Stelle besonders auch Frederike Kruse (DV Essen) danken, die die Umsetzung der diesjährigen Internationalen Woche koordiniert hat. Sie hat mit viel Herzblut das Projekt gemanagt und ihr lebendiger Kontakt zur CAJ Brasilien war unser Glück!

Trotz der von Rike sehr gut aufbereiteten Materialien hatten wir den Eindruck, dass sich die erhoffte vertiefte Auseinandersetzung mit den Infomaterialien aus Brasilien in den Diözesanverbänden in Grenzen hielt.

Auch in den letzten Jahren machten wir die Erfahrung, dass die Informationen, die wir zu einem konkreten Land aufbereitet hatten, nur in einem relativ geringen Maße genutzt wurden. Zugleich war es immer sehr arbeitsintensiv, diese Materialien aufzubereiten.

Die Beschäftigung mit einem anderen Land ist eigentlich kein Kernbestandteil der internationalen Woche. Vielmehr geht es im Kern darum, Spenden für die Internationale CAJ zu akquirieren und politische Aktionen für unsere Forderungen gemeinsam mit CAJlerInnen überall auf der Welt durchzuführen, besonders am 1. Mai.

Die Beschäftigung mit einem anderen Land hatte der deutsche Bundesvorstand angeregt, weil der Gedanke war, dass dies helfen würde, die internationale Dimension erlebbar zu machen. Wir hatten aber insgesamt nicht das Gefühl, dass dies für euch eine Erleichterung oder Motivation darstellte. Vielmehr scheinen auch bei euch die „eigentlichen“ Schwerpunkte der Internationalen Woche im Mittelpunkt zu stehen. Aufgrund dieser Reflexion werden wir von der Aufbereitung von Informationen zu einem bestimmten Land in Zukunft absehen und eher Materialien für Finanzaktionen und politische Aktivitäten zur Verfügung stellen.

Im kommenden Jahr wird die Internationale Woche ebenfalls von 24.04.-01.05.2015 stattfinden. Wir laden die Diözesanverbände schon jetzt zur regen Beteiligung ein!

2.11 Europaseminar

Wie vom Leitungsrat 2011 beauftragt, setzte sich der Bundesvorstand dafür ein, dass nach mehreren Jahren wieder ein Bildungsseminar auf europäischer Ebene der CAJ statt fand. Dafür wurde Kontakt mit den anderen Nationalbewegungen (NB) aufgenommen, um sie für die Idee auch zu gewinnen. Auch die Kandidatur Sarah Prengers zur Euro-



Die TeilnehmerInnen des Europaseminars.

pakoordinatorin auf dem Weltrat 2012 gehörte zu diesem Einsatz, denn nur mit einer gewählten, unterschiftsberechtigten Leitungsperson können finanzielle Mittel bei europäischen Institutionen für solche Veranstaltungen beantragt werden.

Schließlich fand Ende November 2013 in Königswinter, Deutschland, wieder ein Europaseminar statt. Das Thema war, da sich alle mitplanenden Nationalbewegungen damit beschäftigten, „prekäre Arbeit junger Menschen in Europa“. CAJlerInnen aus der KAJ Flanderns, der JOC Wallonne, der PHM Ukraine und CAJ Deutschland nahmen teil. Spanien und Österreich waren leider nicht vertreten; die CAJ

Spanien ist leider seit längerer Zeit bereits gar nicht mehr kontaktierbar. Mit der KAJ Österreich wurde zwar Kontakt aufgenommen, jedoch nahm letztlich keinE VertreterIn Österreichs am Europaseminar teil. Es bräuchte mehr Kapazitäten auf europäischer Ebene, um in Bezug auf Spanien und Österreich nachhalten und den Wiederaufbau unterstützen zu können.

TeamerInnen kamen aus der JOC Wallonne, der KAJ Flanderns und der CAJ Deutschland. Wir danken Katharina Tradt sehr, die spontan als Teamerin einsprang, nachdem Stephan Brinkhaus kurz vorher auf dem Leitungsrat 2013 von seinem Amt als Bundesvorsitzender zurücktrat und damit als Teamer nicht mehr zur Verfügung stand! Michael Herkendell unterstützte in technischen Angelegenheiten.

Nach der Anreise am Mittwochabend wurde das Seminar am Donnerstagmorgen offiziell eröffnet. In Kleingruppen wurden über die persönlichen Erfahrungen mit dem Thema und die Situation in den jeweiligen Ländern gesprochen. Die Ergebnisse dieser Austauschgruppen wurden im Plenum zusammengefasst und die Gemeinsamkeiten identifiziert. Darauf basierend, formulierten die TeilnehmerInnen Fragen nach den Ursachen der Situation. Diese wurden am Freitag Frau Stephanie Wahl von der Universität Bamberg, die als Expertin hinzukam, gestellt.

Alle Erkenntnisse über die Situation und ihre Ursachen wurden am Freitagnachmittag in einer Analyse zusammengefasst, diese beurteilt und eine Vision formuliert. Und dann ging's los: am Samstag entwickelten die TeilnehmerInnen eine symbolische Aktion, die prompt am Samstagnachmittag durchgeführt wurde: kostümiert zogen wir über den Bonner Weihnachtsmarkt, verteilten Flugblätter und riefen: „fair statt prekär!“. Es schloss sich sogar eine Weihnachtsmarktbesucherin der Demo an.

Nach der obligaten Party am Samstagabend formulierten wir am Sonntag Handlungsoptionen für das weitere Vorgehen in den Nationalbewegungen und auf europäischer Ebene.

Eine Herausforderung bestand darin, dass die CAJler aus einer NB eine andere Vorbereitung, andere Erfahrungen und Hintergründe zu dem Seminar mitbrachten als die anderen TeilnehmerInnen. Daraus ergaben sich unterschiedliche Verhaltensweisen und schließlich ein größerer Konflikt, der aber nach einer Diskussion geklärt werden konnte. Dies war sehr zufriedenstellend für alle Beteiligten. Die deutschen Teamerinnen hatten im Team darauf bestanden, dass der Konflikt geklärt werden musste, was sich im Nachhinein als sehr gut erwiesen hat! Insgesamt war die Organisation und Durchführung des Europaseminars für alle Verantwortlichen eine große Aufgabe und zugleich eine wichtige Erfahrung.

Die Anstrengungen haben sich aber laut einhelliger Meinung des Teams und der Reflexion der Teilnehmenden absolut gelohnt!

Die Tage waren sehr intensiv und lehrreich für alle Beteiligten. Am Ende des Austausches war die Motivation zu weiterer Arbeit sehr hoch. Auch ist während der Tagung eine gute Analyse entstanden. Stefaan Degrze (KAJ Flanders) und Katharina Tradt strukturierten sie dankenswerterweise. Sie floss in die Analyse der CAJ Deutschland zu prekärer Arbeit ein (siehe prekäre Arbeit).

Auf dem Reflexions- und Kontinentaltreffen, das im Januar 2014 statt fand, wurde beschlossen, im November 2014 wieder ein Europaseminar durchzuführen, bei dem der Schwerpunkt auf Austausch und Reflexion der Aktionen liegen soll(te). Leider musste dies aber aufgrund mangelnder Kapazitäten für die Vorbereitung abgesagt werden.

2.12 Cardijn-Plakette

Der Bundesvorstand hat die Fertigung einer „Cardijn-Plakette“ in Auftrag gegeben, die er in den kommenden Jahren als Geschenk und Andenken des Bundesverbandes an die ausscheidenden DiözesanleiterInnen geben wird. Es soll ein Zeichen der Anerkennung und des Danks für alle CAJlerInnen sein, die auf Diözesanebene bereit waren, besondere Verantwortung zu übernehmen. Die aus Keramik gefertigte Plakette mit einem Portrait von Joseph Kardinal Cardijn wird bis zum Leitungsrat fertig sein.

2.13 Mappe für Dokumente

Wie schon im letzten Jahresbericht ersichtlich, hatten wir die Idee, eine Mappe mit „Grundlagen der CAJ-Arbeit“ zu erstellen und bei der Wahl eines Diözesanleiters/einer Diözesanleiterin oder PraktikersprecherIn als ein Geschenk vom Bundesverband zu übergeben. Aufgrund der personellen fehlenden Ressourcen hat es ein wenig länger gedauert als ursprünglich geplant. Nun aber sind wir froh und glücklich die Mappe vorstellen zu können.

2.14 Begleitung der Sachausschüsse – Praktiker

2.14.1 Praktiker „Weltnah/rr“

Der Praktiker Weltna(h)/rr hat im vergangenen Berichtsjahr die gesehene Situation – die Lebens-

realität junger Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus in Deutschland - beurteilt und eine Vision, politische Forderungen und Handlungsoptionen daraus entwickelt. Die Arbeitsgruppe begann auch schon mit der Umsetzung, indem sie z.B. eine Postkartenaktion entwickelten oder begannen, an einer Ausstellung zu arbeiten.

Die Arbeit des Praktiker Weltna(h)/rr ist auf Wirkung innerhalb und außerhalb des Verbandes ausgerichtet. Dies gilt inhaltlich, wie etwa durch ein Interview gegenüber der Verbandszeitschrift der CAJ Augsburg, schließt aber auch die Werbung neuer CAJ-Mitglieder ein. So wurden auch im vergangenen Berichtsjahr neue junge Menschen über die Aktion für die CAJ gewonnen, was uns sehr freut! Besonders hilfreich für den Neuaufbau war der Praktiker W. unserer Wahrnehmung nach für die CAJ Berlin: die Jugendlichen, die über die 72h-Aktion in Berlin angesprochen werden konnten, wurden über den Praktiker bei der CAJ „gehalten“.

Im vergangenen Jahr gab es einen Wechsel in der Leitung. Wir freuen uns sehr, dass Sabine Friesen (CAJ Hamburg) die Nachfolge von Florian Stadler (CAJ München) übernommen hat und danken beiden für ihr Engagement im CAJ-Bundesverband!

Der Praktiker W. brachte seine Forderungen in den afa e.V. (Arbeit für alle e.V.) ein, der diese Forderungen übernahm (siehe auch Punkt 4.7. Politische Kontakte). Katharina Tradt und Esther Prenger, die die CAJ Deutschland mit auf der BDKJ-HV vertraten, brachten die Perspektive des Praktikers W. erfolgreich in den Leitantrag der BDKJ-HV ein (siehe Punkt 4.5. BDKJ Hauptversammlung). Wir freuen uns über diese gelungene Nutzung der Verbands- und Vertretungsstrukturen der CAJ Deutschland und den Nutzen unserer Vertretungsarbeit!

Insgesamt war der Kontakt zwischen uns und der Praktikerleitung in diesem Jahr nicht immer auf dem sehr intensiven Niveau der letzten Jahre. Dies war neben unserer Überlastung auch darin begründet, dass vonseiten der Praktikerleitung weniger Bedarf bestand. Der Kontakt war aber nichtsdestotrotz vorhanden. Es ergaben sich, besonders in der ersten Jahreshälfte, auch Gespräche und Reflexionen mit Mitgliedern des Praktikers, die unserer Wahrnehmung nach ebenfalls den Praktiker gestärkt haben. Ebenso waren wir immer ansprechbar für die Praktikerleitung und wirkten bei Bedarf, so unsere Wahrnehmung, unterstützend.

Ein wichtiger Bestandteil der Begleitung der Praktiker ist das jährliche Treffen zwischen Bundesvorstand und Praktikerleitungen, das dieses Jahr im August 2014 stattfand. Wir haben uns sehr gefreut, dass die Leitung des Praktikers W. vollständig vertreten war. Wir hoffen, dass der Austausch und die gegenseitigen Rückmeldungen für den Praktiker W. gewinn-

bringend waren! Aufgrund der veränderten Situation in der Praktikerleitung beschlossen wir dort, in Zukunft vierteljährliche Gespräche, an denen neben der begleitenden Person aus dem Vorstand beide Praktikersprecherinnen teilnehmen, durchzuführen.

Wir danken dem Praktiker W. sehr für seine wichtige Arbeit, die nicht nur für die CAJ Deutschland, sondern auch für junge Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus in Deutschland außerordentlich wichtig ist, und freuen uns auf das weitere gemeinsame Tun!

2.14.2 Praktiker "Netzspinner"

Wie der Name „Netzspinner“ schon erkennen lässt, beschäftigt sich der Praktiker mit Themen rund um das Internet (Netz). Hierbei sind nicht nur IT-Profis gefragt, sondern alle Interessierten eingeladen, die ihre Fähigkeiten vom Installieren eines Webauftritts über das Ausprobieren neuer Techniken bis hin zum Korrekturlesen oder einfach sich selbst konstruktiv und kreativ kritisierend einbringen wollen.



Während des Berichtszeitraums hat sich der Praktiker Netzspinner zweimal getroffen. Beim ersten Wochenende vom 28.02.-01.03.2014 in Frankfurt stand die Überarbeitung des Wikipedia-Auftritts sowie die Neugestaltung der Homepage im Mittelpunkt.

Am zweiten Wochenende vom 23.-15.08.2014 in August in Berlin wurde die lang vorbereitete und neu überarbeitete Homepage der CAJ-Deutschland (www.caj.de) online gestellt. Die Homepage wurde inhaltlich auf den neuesten Stand gebracht sowie verfügt die neue Homepage (www.caj.de) seitdem über ein neues Design.

Darüber hinaus will der Praktiker einen Leitfaden im Umgang von Social-Media erstellen.

Bei der Reflexion im Rahmen des Treffens „Praktiker-BuVo“ sind wir übereingekommen, dass wir zukünftig die wechselseitige Kommunikation verbessern wollen. Vor allem inhaltliche Rückmeldungen haben wir dem Praktiker aufgrund unserer Überlastung nicht in der Form geben können, wie es gut wäre.

Als neuer Sprecher wurde Matthias Namyslo und für das Amt des Stellvertreters Alexander Franz gewählt. Wir danken beiden ebenso wie allen Mitgliedern des Praktikers und sind auf die weiteren Ergebnisse gespannt.

2.14.3 Praktiker „Geschichtsliederbuch“

Auf dem Leitungsrat 2013 wurde ein neuer Praktiker „Geschichtsliederbuch und Handbuch“ eingerichtet mit zwei Hauptaufgaben: Zum einen den geschichtlichen Hintergrund ausgewählter CAJ-Liedern zu recherchieren, um am Ende des Prozesses ein Geschichtsliederbuch - in welcher Form auch immer - von CAJ-Liedern mit einer kurzen Beschreibung ihrer Geschichte zu veröffentlichen. Zum anderen sollte sich der Praktiker der Überarbeitung des CAJ-Handbuches widmen.

Das erste Praktikertreffen fand vom 10. bis 12. Januar 2014 in Retzbach (bei Würzburg) statt. Sechs Teilnehmer/innen aus den Diözesanverbänden Augsburg, Hildesheim, München und Würzburg nahmen daran teil und wählten Rebecca Wiesner (DV Hildesheim) zur Praktikersprecherin und Jasmin Klein (DV Augsburg) zu ihrer Stellvertreterin. Wir danken den beiden ganz herzlich für ihre Bereitschaft, die Verantwortung zu übernehmen.

Stephen Makinya als verantwortliche Begleitperson besuchte den Praktiker während des ersten Praktikertreffens und erhielt dabei einen Einblick in die motivierte Arbeit des Praktikers. Dies war auch eine gute Gelegenheit für Austausch und Absprache zwischen Vorstand und Praktiker. Etwas schade war aus unserer Sicht, dass das zweite Treffen ausfiel.

Wir danken dem Praktiker und besonders der Praktikerleitung für ihren Einsatz und freuen uns auf seinen ausführlichen Bericht über seine Aktivitäten im Berichtszeitraum, den er dem Leitungsrat erstatten wird.

2.14.4 Treffen Bundesvorstand und Praktiker

Vom 4. - 5. Juli 2014 trafen sich die PraktikersprecherInnen mit dem Bundesvorstand zu ihrer jährlichen Tagung, um sich über die Maßnahmen des vergangenen Jahres auszutauschen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Die zweitägige Tagung wurde darüber hinaus dazu genutzt, um u.a. technischen Fragen zur Abrechnung von Maßnahmen zu klären. Des Weiteren wurde auch die Aufwandsentschädigung für die PraktikersprecherInnen neu geregelt. Das Treffen ist aber auch ein Ausdruck von

Wertschätzung von Seiten des Bundesvorstandes – einmal jährlich essen gehen als Dankeschön an Praktikerleitungen.

Daneben wurde die Zusammenarbeit zwischen den Praktikern und dem Bundesvorstand kritisch diskutiert. Hierbei kamen beide Parteien überein, dass die Zusammenarbeit in vielen Bereichen gut ist, jedoch an anderen Stellen auch ausbaufähig.

Das Treffen gilt als gute Tradition, es ist gewinnbrin-

gend und wichtig für die Zusammenarbeit sowie für die Arbeit der Praktiker. Sehr schade fanden wir, dass Sprecher vom Praktiker Geschichtsbuch nicht anwesend waren!

Nächstes Jahr soll sich der Fokus mehr auf „kollegiale Fallberatung“ richten. Wir freuen uns darauf und hoffen, dass nächstes Jahr alle Praktiker vertreten sein werden!

3. Geschäftsstelle und Finanzen

3.1 Bundesgeschäftsstelle und Personal

Seit dem letzten Berichtszeitraum hat es im Bereich der Anstellungsträgerschaft der CAJ Deutschland e.V. keine Veränderungen gegeben.

In seiner Funktion als Bundessekretär liegt bei Norbert Siebers die Hauptverantwortung für die Leitung der Geschäftsstelle und die Verwaltung des Hauses Hüttmannstraße 52 (Vermietung/ Instandhaltung).

Stephen Makinya als geistlicher Leiter war einmal im Monat für einige Tage in Essen und arbeitete ansonsten vom Büro in Würzburg aus. Stephens Amtszeit lief regulär nach neunjähriger Tätigkeit im November 2013 aus. Da jedoch letztes Jahr kurz vor dem Leitungsrat der einzige Kandidat seine Kandidatur für die Geistliche Leitung zurückzog, kandidierte Stephen Markinya, allerdings nur übergangsweise, nochmals.

Er wurde einstimmig gewählt. Leider wurde Stephen Makinya erst Ende Januar 2014 rückwirkend zum 1. Januar 2014 vom ständigen Rat der Bischofskonferenz als Geistlicher Leiter bestätigt. Das bedeutet, die Amtszeit als geistliche Leitung war übergangsweise vom 01.01. bis 31.08.2014 mit einem Stellenumfang von 75 % befristet. Wie schon berichtet, wurde der Stellenumfang der geistlichen Leitung seitens der Bischofskonferenz auf 50 % reduziert. Die Bischofskonferenz begründete diese getroffene Entscheidung u.a. mit den geringen Mitgliederzahlen bei der CAJ im Vergleich zu anderen größeren Verbänden.

Im Bereich des Sekretariats und der Sachbearbeitung sind nach wie vor Helga Stachowski und Petra Krappe mit einem Stellenumfang von jeweils 50 % beschäftigt.

Michael Herkendell ist mit einer halben Stelle beim

Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e. V. als Referent für politische Bildung angestellt. Darüber hinaus ist er im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit 20 Stunden im Monat bei der CAJ tätig.

3.2 Allgemeine Finanzentwicklung

Die Finanzierung des CAJ-Deutschlands e.V. beruht im Wesentlichen auf den Mitgliedsbeiträgen, kirchlichen Zuschüssen, öffentlichen Geldern und dem Altkleidergeschäft.

Mit Beschluss des Leitungsrates 2011 wurde ein neues Beitragsmodell von 2013 bis 2015 beschlossen, mit der Konsequenz einer Reduzierung von 12% des Beitrages der CAJ-Diözesanverbände auf den Haushalt des Bundesverbandes.

Im Bereich der öffentlichen Mittel sind die Zuschüsse in den letzten Jahren entsprechend dem neuen Förderschlüssel leicht gesunken. Für das Jahr 2014 kann mit einer leichten Steigerung gerechnet werden, die um 2 % liegt und maximal die Inflation ausgleicht.

Bei den kirchlichen Mitteln griff von 2012 bis 2014 eine stufenweise Kürzung von Zuschüssen bis zu 3% per Anno. Hinzu kommt, dass die Ausgleichszahlung für die CAJ stufenweise bis Ende 2018 heruntergefahren wird. Weiterhin gibt es Kürzungsabsichten des VDD (Verband der Diözesen Deutschlands) zum Jahr 2015 von 5 %. Hierbei soll es sich um eine einzelne Kürzung handeln mit der Aussicht, dass es bis zum Jahr 2020 keine weiteren Kürzungen im Jugendbereich geben soll. Insgesamt bedeutet das, dass die CAJ auf Dauer von einer Kürzung von Zuschüssen aktuell von ca. 15 % betroffen ist.

Wie schon im letzten Jahr berichtet, wurde nun die schmerzliche Kürzung der Begrenzung der Stelle

der geistlichen Leitung auf 50% ab Dezember 2013 seitens der Bischofskonferenz umgesetzt. Nach längeren und zähen Verhandlungen konnten wir zwar die grundsätzliche Entscheidung nicht mehr umkehren, allerdings eine Personalkostenpauschale erreichen, die gegenwärtig über dem Stellenumfang von 50 Prozent liegt.

Der Bundesverband hat aufgrund seiner sparsamen Haushaltsführung auch in diesem Jahr Rücklagen für die inhaltliche Arbeit, Zukunftsherausforderungen (Vorstandsmodell, Mitgliedergewinnung etc.) und für Absicherung von Risiken der Immobilie erwirtschaften können. Neben den Mieteinnahmen trugen dieses Jahr vor allem stabile Erlöse auf dem Altkleidermarkt wesentlich dazu bei.

Bei den zukünftigen Herausforderungen des Verbandes versus der beschriebenen Kürzungen im öffentlichen wie im kirchlichen Bereich sowie den Mindereinnahmen bei den diözesanen Mitgliedsbeitragszahlungen besteht dauerhaft die Herausforderung, die Einnahmenseite auszubauen. In diesem Bereich gibt es erste Erfolge hinsichtlich des Ausbaus des Altkleidergeschäftes, an dem auch die Diözesanverbände partizipieren könnten.

Finanzkommission

Die Finanzkommission, bestehend aus derzeit vier vom Leitungsrat gewählten VertreterInnen der Diözesanverbände und dem Bundessekretär, traf sich in diesem Jahr turnusgemäß zweimal, jeweils vor dem Finanzausschuss.

Die Finanzkommission ist ein wichtiges Beratungsgremium für den Bundesvorstand. Dem Leitungsrat obliegt es, die vom Finanzausschuss vorgeschla-

genen KandidatInnen für eine Amtszeit von drei Jahren zu wählen.

Finanzausschuss

Im Berichtszeitraum traf sich der Finanzausschuss im April und September. Im Mittelpunkt des Finanzausschusses standen die Beratungen des Haushaltsabschlusses 2013 und des Haushaltsplans 2015 sowie die mittelfristige Finanzplanung (siehe auch 1.12.). Darüber hinaus wurde u.a. das Vorstandsmodell und Stand der Umsetzung der Beschlüsse vom Leitungsrat thematisiert. Eingeladen zum Finanzausschuss sind Diözesanleitungen oder durch Diözesanleitung mandatierte Personen.

Aufsichtsrat

Aufgabe des Aufsichtsrates ist die Prüfung des finanziellen Handelns des CAJ Deutschland e.V.. Unter anderem prüft der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, Haushaltsplan etc. und die ordnungsgemäße Geschäftsführung.

Neben dem Kämmerer des Bistums Essen, Herrn Joachim Strötges, nehmen die vom Leitungsrat gewählten Mitglieder Reimund Wolf (Diözese Hildesheim) und Sebastian Michels (DV Aachen) diese wichtige Verantwortung wahr.

Mit hoher Sachkompetenz und kritischem Blick begleiten sie die Arbeit des Bundesvorstandes. Am 22. September 2014 fand ein persönliches Treffen in Essen statt. Auf dem Leitungsrat legt der Aufsichtsrat einen eigenen Bericht vor.

4. Außenvertretung

4.1 Europäische CAJ (ECAJ)

Die Situation der europäischen Ebene der CAJ ist derzeit schwierig. Als einzige Kontinentalebene der I-CAJ haben wir keine/n Hauptamtliche/n und auch nur eine Person in der Kontinentalleitung (die anderen Kontinente haben mindestens zwei). Die finanzielle Situation ist eine Herausforderung. Zwischen 2010, als die letzte hauptamtliche Koordinatorin Bridget Rauch ihr Mandat beendete, und 2012, fand nur wenig auf der Ebene statt, wodurch die Strukturen nicht mehr gelebt wurden und teilweise in Vergessenheit gerieten. Auch gibt es dadurch heute nur noch wenig Leute in den Nationalbewegungen, die Erfahrung mit einer funktionierenden europäischen Ebene haben, da zwischendurch natürlich Wechsel in den Nationalleitungen statt gefunden haben. Dies macht sich auch in den Nationalbewegungen bemerkbar - die CAJ Spanien ist in den vergangenen Jahren sehr geschrumpft; ebenso wie die Anbindung besonders der CAJ Österreich an die Internationale CAJ merklich zurück gegangen ist. Insgesamt sind die mangelnden Ressourcen für Neuaufbau und Begleitung der Nationalbewegungen in Europa spürbar. Es gibt allerdings noch eine Neuaufbaubeauftragte der JOC-E: Anna aus der Ukraine, die die CAJ in der Ukraine aufbaut. Dieser Prozess wird seit ca. 2010 (s.o.) von der CAJ Flandern begleitet. Seit kurzem steht auch die CAJ Aachen mit der CAJ in der Ukraine im Austausch. Beide Seiten stehen noch in der Findungsphase, wie die gemeinsame Zusammenarbeit, Austausch etc. gestaltet werden kann.

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen, die der Bundesverband der CAJ Deutschland mit der CAJ Europa machte, als die Strukturen noch existierten – z. B. sind sehr viele Aktive der CAJ Deutschland unter anderem auf europäischer Ebene geschult worden und hat die CAJ Deutschland von der Begleitung von Aktionen stark profitiert – wäre uns aber eine Restabilisierung der Ebene sehr wichtig. Hinzu kommt, dass mehr und mehr Entscheidungen, die das Leben junger Menschen in Deutschland betreffen, auf europäischer Ebene getroffen werden und es dem entsprechend notwendig ist, dass wir unsere Interessen auch gegenüber europäischen Institutionen vertreten können. Vor allem aber braucht es auch für die Erfüllung von Aufträgen des Leitungsrates – wie dem zur Durchführung eines Europaseminars oder dem zur Arbeit an der Wiedervereinigung mit der CI-JOC – Strukturen auf der europäischen Ebene der CAJ.

Deshalb versuchten wir in den letzten Jahren, zu einer Restabilisierung der europäischen CAJ beizutragen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie war die Kandidatur Sarah Prengers auf dem Weltrat 2012 zur Europa-Koordinatorin. Seitdem gab es – aufgrund der begrenzten Ressourcen auf sehr niedrigem Niveau – wieder eine Vertretung der europäischen CAJ in der I-CAJ und bei europäischen Foren. Ebenso fand das Europaseminar 2013 statt (siehe „Europaseminar“), sowie im Januar 2014 ein Kontinentaltreffen, das der Reflexion des Europaseminars und der Planung der weiteren gemeinsamen Arbeit diente. Die CAJ Deutschland wurde dort von Inka Feldmann, Katharina Tradt und Sarah Prenger vertreten. Vielen herzlichen Dank an Inka Feldmann und Katharina Tradt dafür! Leider reichte die Zeit während des Treffens nicht aus, um langfristige und strukturelle Entscheidungen für die CAJ Europa zu fällen, zumal ein individueller Konflikt zusätzlich Zeit raubte. Der Erfolg des Austausches vom November 2013 und die Notwendigkeit solcher Seminare wurde aber betont. Es wurde beschlossen, am 7. Oktober in Brüssel PolitikerInnen unsere Analyse zu übergeben und im November 2014 wieder ein Seminar durchzuführen, um sich dort über Aktionen auszutauschen, welches aber leider aus Mangel an Kapazitäten wieder abgesagt werden musste.

Eine weitere wichtige Maßnahme der CAJ Deutschland war die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages der CAJ Deutschland auf 5000 Euro jährlich. Dies war eine wichtige und gute Maßnahme, für die uns Dank entgegengebracht wurde und die der CAJ Europa vor allem bei der Finanzierung des Neuaufbaus der Ukraine hilft! Auch war es aus Sicht des CAJ-Bundesvorstandes dringend nötig, den Abstand zwischen den Beiträgen der anderen NB und unserem zu verringern.

Des Weiteren haben wir als Bundesvorstand der CAJ Deutschland den anderen Bewegungen zwei konkrete Vorschläge unterbreitet: zum einen die Wiedereinrichtung einer Finanzkommission, die tragfähige Konzepte für die Erhöhung der Einnahmen der CAJ Europa entwickeln soll. Zum anderen haben wir ein Kontinentaltreffen für 2014 vorgeschlagen, auf dem grundsätzlich Perspektiven für die weitere Zukunft der CAJ Europa entwickelt werden sollen. Allerspätestens bis zum Weltrat 2016 sollten die europäischen Nationalbewegungen dazu eine Strategie haben, die sie den anderen Bewegungen dort vorschlagen und strukturell verankern können. Auch ist der Weltrat 2016 der Moment, wo jemand Neues für die Koordination der CAJ Europa gewählt werden könnte bzw. sollte.

4.2 Internationale CAJ (I-CAJ)

Im Berichtszeitraum haben wir uns aktiv in die Arbeit der internationalen CAJ eingebracht und standen im regelmäßigen Kontakt und Austausch insbesondere mit dem internationalen Sekretariat in Brüssel:

Zum einen nahm die Bundesvorsitzende Sarah Prenger als Mitglied der Delegation der ICAJ an der jährlichen Konferenz der internationalen Arbeitsorganisationen (ILO) in Genf teil. Sie und die anderen CAJlerInnen aus anderen Kontinenten erlebten hautnah, wie die Verhandlungen zwischen den VertreterInnen von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Regierungen ablaufen und lernten zahlreiche Organisationen, die auf dieser Ebene aktiv sind, kennen. Über dieses Networking hinaus erhielt die ICAJ bei der Plenarsitzung die Gelegenheit, ihr Statement zu Migration und Jugend abzugeben.

Wir finden es wichtig, dass die ICAJ als Sprachrohr der Welt-Arbeiterjugend auch ein solches wichtiges Gremium auf der internationalen Ebene wie die ILO nutzt, um lautstark unsere Anliegen zu vertreten. Glaubwürdiger und wirksamer sind solche Stellungnahmen aber nur, wenn sie von den Jugendlichen selbst eingebracht werden. Daher laden wir erfahrene CAJlerInnen dazu ein, an der nächsten ILO-Konferenz im Juni 2015 teilzunehmen.



Im Rahmen des Bundesvorstandstreffens in Brüssel gab es auch einen Austausch mit der Internationalen Leitung der CAJ.

Zum anderen gab es einen regen Austausch (per Mail, Telefon, Treffen) zwischen dem Bundesvorstand und dem internationalen Sekretariat.

Im Mittelpunkt standen dabei der Informationsaustausch und Vorüberlegungen zum Weltrat, der vom 22.09. bis 07.10. 2016 in Deutschland stattfinden wird. Dazu fand am 30. August 2014 ein Treffen zwischen der Leitung des internationalen Sekretariats und dem Bundesvorstand in Brüssel statt. Der Präsident der ICAJ, Mardi, und der Schatzmeister, Arlindo, erläut-

terten ausführlich die zwei Dimensionen des Welt-rates (die politische und die organisatorische) und die zeitlichen Eckdaten (Fahrplan) bis zum Weltrat.

Was die politische Dimension betrifft, unterstrichen Mardi und Arlindo, dass es zwar die Aufgabe des Internationalen Teams ist, die allgemeinen Ziele des Weltrates zu definieren. Die gastgebende Nationalbewegung ist aber – und das war bei allen vorausgegangen Welträten so – ausdrücklich dazu aufgerufen, eigene, landesspezifische Ziele/Akzente zu formulieren. Mit anderen Worten: Wir haben die Chance, Themen, Ideen, etc. einzubringen, wie der Weltrat genutzt werden kann, um unsere Aktionen, unsere Arbeit und die CAJ Deutschland überhaupt zu stärken. CAJlerInnen können insbesondere die „Welt-CAJ“ hautnah erleben, vor allem in den drei „Austauschtagen“ (22.-24.09.2016), an denen sich Delegierte des Weltrates mit den CAJlerInnen in den DVs/ Regionen/ Praktikern zum Austausch treffen werden.

Was die organisatorische Dimension angeht, sind wir der CAJ Aachen sehr dankbar, dass sie bereit ist, den Weltrat auszurichten. Doch wir sehen dies als eine Aufgabe der gesamten CAJ in Deutschland an und gehen davon aus, dass sich – bei Bedarf – viele CAJlerInnen aus anderen DVs bereit erklären werden, die CAJ Aachen zu unterstützen oder die „Austauschtage“ zu organisieren.

Vom Weltrat erhoffen wir uns wichtige Impulse für unsere Arbeit und wünschen uns, dass möglichst viele Leute tolle Erfahrungen mit der internationalen CAJ machen, nicht zuletzt dadurch, weil wir als Gastgeber über den üblichen Delegierten-Schlüssel hinaus weitere zwei BeobachterInnen entsenden dürfen!

Und schließlich finden nach dem Redaktionsschluss dieses Berichtes etliche Veranstaltungen auf der internationalen Ebene statt, an denen CAJlerInnen eingeladen sind. Dazu zählt das Internationale Seminar in Belgien im September 2014 mit Beteiligung von Mitgliedern des Internationalen Teams und VertreterInnen vieler Nationalbewegungen. Wir danken Katharina Tradt, die gemeinsam mit Sarah Prenger als Mitglied des internationalen Teams die CAJ Deutschland vertreten wird. Inhaltlich wird es dabei um die Reflexion des Verbandes und Vorüberlegungen zu inhaltlichen Eckdaten des Weltrates gehen. Direkt vor dem Seminar finden ein Austausch über Aktionen und ein Besuch von Aktionen der flämischen CAJ (KAJ) statt – zu diesem Austausch haben sich neben Katharina Tradt CAJlerInnen aus Aachen und Essen angemeldet. Sicherlich wird dies spannend und gewinnbringend sein!

Last but not least: Die lateinamerikanische CAJ lädt für November 2014 CAJlerInnen zum Austausch zum Thema prekäre Arbeit ein!

Diese Vielfalt an Berührungspunkten mit dem „Internationalen“ ist für uns Zeichen der konkreten Zusam-

mengehörigkeit zu einer großen, weltumspannenden CAJ, die bei allen unterschiedlichen Kulturen und gesellschaftlichen Bedingungen nur das eine Ziel verfolgt: auf allen Ebenen für die Würde der Arbeiterjugend einzutreten.

4.3 Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)



Im Berichtsjahr erfolgten der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der KAB Deutschland hauptsächlich durch unsere aktive Teilnahme und Mitarbeit in den KAB-Gremien und Ausschüssen. Diese sind: der Bundesausschuss, der Lenkungsausschuss "Internationale Arbeit" und das Weltnetzwerk der KAB e.V..

Wir danken Ann-Kathrin Windhuis (DV Köln) und Sebastian Cichos (DV Osnabrück), die im Berichtsjahr die CAJ im Bundesausschuss der KAB vertreten haben. Des Weiteren traf sich ein Teil des Bundesvorstandes mit der Bundesvorsitzenden der KAB, Frau Regina Stieler-Hinz. Im Gespräch dabei ging es zum einen um einen Austausch über die aktuelle Entwicklung und Projekte der jeweiligen Verbände sowie um die konkrete Anfrage der KAB an die CAJ, sich an der großen „Sinn-Puzzle-Aktion“ der KAB am 16.11. in Duisburg zu beteiligen.

Auf dem Katholikentag fanden mehrere inhaltliche Begegnungen mit der KAB statt. Besonders hervorheben möchten wir die Podiumsdiskussion zum Thema "Gute Arbeit - um Gottes Willen" sowie die Begegnung mit der Regional-KAB, wo ehemalige Teilnehmer der CAJ-Europarallye von 1964 sowie alle interessierten ehemaligen CAJler und CAJlerinnen zum Austausch und zur Begegnung zusammen kamen.

Wir sehen das Engagement in der KAB als Chance, einerseits unsere Erfahrungen in der Jugendarbeit in den Erwachsenenverband einzubringen und andererseits von den Erfahrungen, Netzwerken und der Expertise der KAB in manchen Bereichen wie Pressearbeit, etc. zu profitieren.

Daher möchten wir auch in Zukunft die Zusammenarbeit fortsetzen und ausbauen. Die Einzelheiten dazu sollen in einem Treffen zwischen dem neuen CAJ-Bundesvorstand und der KAB-Leitung im kommenden Jahr erörtert werden.

4.4 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)



Der BDKJ ist der Dachverband aller katholischen Jugendverbände und hat für uns einen hohen Stellenwert. Das ist der Platz, an dem wir öffentlich und im Rahmen der katholischen Jugendpastoral unsere wichtigen Inhalte und Anliegen gut platzieren können. Als kleinerer Verband profitieren wir zudem von der allgemeinen Interessenvertretung der Jugendverbandsarbeit in Kirche und Politik.

Hauptversammlung

Die diesjährige Hauptversammlung fand auf der unterfränkischen Burg Rothenfels statt. Leider war die CAJ nur mit drei statt der möglichen vier Delegierten bei der Hauptversammlung vertreten.

Das Schwerpunktthema dieser Hauptversammlung war der Europa-Antrag des BDKJ-Bundesvorstandes „Für ein Zeichen der Einheit in der Vielfalt“, in dem sich der BDKJ für ein offenes, demokratisches und gerechtes Europa einsetzt. Dieser Antrag wurde durch die Ergänzungen der CAJ-Delegierten um den Blickwinkel der jungen Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus erweitert.

Wie immer war es eine arbeitsreiche und intensive Veranstaltung, auf der wir die Anliegen der CAJ vertreten konnten. So wurde der von uns gestellte Antrag zum Thema Kündigungsfristen einstimmig angenommen. Zur Erklärung: Falls ein Arbeitgeber ein Arbeitsverhältnis beenden will, ist die Kündigungsfrist abhängig von der Beschäftigungsdauer des jeweiligen Angestellten (sofern nicht anders tarifvertraglich geregelt). Bis jetzt wird aber die Beschäftigungsdauer, die vor Vollendung des 25. Lebensjahres liegt, nicht bei der Berechnung der Kündigungsfrist berücksichtigt (§ 622 Abs. 2 S. 2 BGB). Durch den beschlossenen Antrag steht der BDKJ nun dafür ein, diese Altersdiskriminierung gesetzlich aufzuheben, die im Übrigen bereits im Jahr 2010 durch den Europäischen Gerichtshof für unrechtmäßig erklärt wurde.

Auch der Antrag „Recht auf Ausbildung“ des afa e.V., vertreten durch den afa-Vorsitzenden und CAJler Norbert Siebers, wurde mit großer Mehrheit begrüßt. Mit dem Antrag ging es darum, mehr Chancengleichheit bei der Berufswahl und dem Berufseinstieg für junge Menschen zu schaffen; der BDKJ fordert ein Recht auf Ausbildung. Dazu gehören für den BDKJ neben der gesetzlich geregelten und verbindlichen Förderung betrieblicher Berufsausbildung auch außerbetriebliche Ausbildungsplätze und

ein ausreichendes, auswahlfähiges Angebot.

Im Rahmen der Hauptversammlung wurden auf der Bundeskonferenz der Mitgliedsverbände die Kandidaten für den Hauptausschuss benannt. Es gab mehr Kandidaten als zur Verfügung stehende Plätze. Dies hatte leider zur Folge, dass Norbert Siebers bei einer knappen Stichwahl nicht als Kandidat für den Hauptausschuss bestätigt wurde.

Neben den inhaltlichen Diskussionen stand auch die Wahl eines neuen BDKJ-Bundesvorsitzenden auf der Tagesordnung. Neuer Bundesvorsitzender ist Wolfgang Ehrenlechner von der KLJB. Nach 9 Jahren Amtszeit wurde Dirk Tänzler gebührend verabschiedet. Wir wünschen Dirk und Wolfgang alles Gute für ihre Zukunft und ihre neuen Herausforderungen.

afa e.V.

Als CAJ-Bundesvorstand ist es uns besonders wichtig, die Vertreterinnen und Vertreter aus Kirche und Politik auf die Situation von chancenbenachteiligten Jugendlichen hinzuweisen. Durch den Vorsitz von Norbert Siebers im „Arbeit für alle e.V.“, einem bundesweiten Netzwerk an der Schnittstelle von Jugend(verbands)arbeit und Jugendsozialarbeit, versuchen wir gezielt Einfluss auf fachpolitische Diskussionen zu den Themen Jugendarbeitslosigkeit, Ausbildung, Zukunft der Arbeit und Gestaltung der sozialen Rahmenbedingungen zu nehmen. Den Vorsitz von Norbert Siebers im „Arbeit für alle e. V.“ wurde bei der Mitgliederversammlung im September 2014 für weitere zwei Jahre einstimmig bestätigt.

Dreimal im Jahr findet der „afa-Kooperationskreis“ zu unterschiedlichen Themen statt und ist ein Austauschtreffen der Geschäftsführungen bzw. Leitungen der kath. Jugendberufshilfe oder Einrichtungen der Jugendsozialarbeit. Insbesondere steht der inhaltliche Austausch zu inhaltlichen Konzepten, Förderungspolitik (u.a. Gespräch mit der Bundesagentur für Arbeit), politisches Lobbying (Gespräch mit MdB) im Vordergrund. (siehe auch Pkt. Politische Kontakte)

Josefstag

In diesem Zusammenhang möchten wir auch für eine Beteiligung der CAJ-Diözesanverbände am bundesweiten Josefstag im März jeden Jahres werben. Der Josefstag, als bundesweiter Aktionstag, will zu einer stärkeren Wahrnehmung der Interessen benachteiligter Jugendlicher innerhalb der katholischen Kirche beitragen. Auch die Verbände sind aufgefordert, diesen Tag aktiv mitzugestalten. Für das Jahr 2015 lautet das Thema „ausBILDUNG - Jugend braucht Perspektive“

Förderausschuss

Der Förderausschuss trifft sich zweimal im Jahr. Hier werden hauptsächlich die Verteilung der Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) sowie der Mittel des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) innerhalb des BDKJ beraten und beschlossen. Die CAJ wurde im Förderausschuss durch Norbert Siebers vertreten. Im Förderausschuss vertreten zu sein ist gut und wichtig für uns. Sowohl die Beteiligung an den dort zu treffenden Entscheidungen als auch die Befassung mit den dort auf der Tagesordnung stehenden Themen halten wir für sehr wichtig und grundlegend für unsere Arbeit.

Insgesamt wird sich der CAJ Bundesvorstand auch zukünftig als starke Kraft in den BDKJ einbringen und die Belange von jungen ArbeitnehmerInnen und chancenbenachteiligten Jugendlichen – kurz, unsere Belange als CAJler und CAJlerinnen - in Deutschland vertreten.

4.5 Kontakte zur Kirche

Der Kontakt zur Kirche erfolgte im Berichtsjahr auf verschiedenen Ebenen. Zum einen nahm unser Kontaktbischof Weihbischof Florian Wörner aus Augsburg am Leitungsrat 2013 teil und erlebte direkt das Engagement vieler CAJlerInnen sowie die Arbeit des Verbandes. Besondere Unterstützung seitens des Weihbischofs erlebten wir im Zusammenhang mit den Verhandlungen mit der Jugendkommission bei der Besetzung der Stelle der geistlichen Leitung in der Übergangszeit. Neben diesem persönlichen Kontakt steht der Bundesvorstand im regelmäßigen Kontakt mit dem Weihbischof durch Telefonate oder E-Mails.

Ein persönliches Austauschtreffen gab es mit unseren Kontaktbischof Weihbischof Florian Wörner im Rahmen der Bischofskonferenz in Münster im März 2014.

Weitere Kontakte mit der Kirche erfolgten durch die Teilnahme des geistlichen Leiters am jährlichen Treffen der geistlichen LeiterInnen aller katholischen Jugendverbände (Konveniat), bei dem es um den gegenseitigen Austausch über die Arbeitsschwerpunkte in den jeweiligen Verbänden ging.

Weitere Berührungspunkte mit der Kirche erfolgten durch die aktive Beteiligung des Bundesverbandes am 99. Katholikentag in Regensburg. Zusammen mit der CAJ Regensburg führte der Bundesverband eine Umfrage zum Schwerpunktthema „prekäre Arbeit“ durch. Die ausgewerteten Ergebnisse werden in die gesamten Ergebnisse der bisherigen Auseinandersetzung mit dem Thema eingespeist. Ferner betei-

ligten sich die Mitglieder des Bundesvorstandes und einige CAJlerInnen an den Podiumsdiskussionen und politischen Empfängen. Wie bei den letzten Katholikentagen hatten wir den Eindruck, dass wir durch unsere Aktion und die Teilnahme an den Podien die Öffentlichkeit für diese Schiefelage auf dem Arbeitsmarkt sensibilisieren konnten. Danken möchten wir der CAJ Regensburg für ihren Einsatz, aber auch allen CAJlerInnen aus anderen Diözesanverbänden, die sich aktiv an der Durchführung unserer Aktion am Katholikentag beteiligt haben. Wir halten die Kontakt- und Vernetzungsmöglichkeiten für wichtig, um unser Profil in kirchliche Gremien einzubringen und zugleich der Amtskirche zu ermöglichen, etwas von unserer Arbeit und dem Engagement vieler CAJlerinnen und CAJlern mitzubekommen.

4.6 Kontakte zur Politik

Aus guter Tradition trifft sich alljährlich der afa-Kooperationskreis in Berlin mit Bundestagsabgeordneten aus den verschiedenen Parteien wie der CDU/CSU, der SPD und den Grünen. Ziel der politischen Lobbyarbeit ist der fachpolitische Austausch zu Fragen von Jugendarbeitslosigkeit, Ausbildung, Zukunft der Arbeit und Gestaltung der sozialpolitischen Rahmenbedingungen. Beim letzten Treffen im November 2013 ist aus der Sicht der CAJ die Übergabe der Forderungen des Sachausschusses „Praktiker Weltna(h)rr“ durch den Vorsitzenden des afa e.V. und CAJ-Bundessekretär Norbert Siebers hervorzuheben. Bei den Forderungen ging es um die Situation junger Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus in Bezug auf deren Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten.

Im Februar diesen Jahres nahm Sarah Prenger an einer Konferenz zu „Ausbildungssystemen in Europa“ teil, an der neben VertreterInnen von Arbeitnehmerorganisationen in Europa auch politische VertreterInnen teilnahmen. Sie brachte dort im Rahmen eines Podiums die Lebensrealitäten deutscher CAJlerInnen aus ihren Ausbildungen ein und mahnte an, dass bei der Einführung des deutschen Ausbildungssystems in anderen Länder auch gesichert werden muss, dass die Rechte der Auszubildenden gewahrt werden.

Es ist uns in diesem Jahr gelungen, den Katholikentag als Plattform für die Kontakte zu PolitikerInnen zu nutzen. So luden in dessen Rahmen der Arbeitskreis Christinnen und Christen in der SPD, der SPD-Parteivorstand und die BayernSPD Land-

tagsfraktion zum Austausch ein. Bei diesem offiziellen Empfang und interessanten Austausch wurde der CAJ-Bundesverband durch Norbert Siebers vertreten. Des Weiteren nahm Sarah Prenger an einer Podiumsdiskussion zur Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt teil, bei der sie die Perspektive junger Frauen einbrachte. Mitdiskutantinnen waren neben einer Vertreterin der Arbeitgeberseite Eva-Welskop-Deffaa vom Verdi-Bundesvorstand und Kerstin Griese (SPD), die Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales im Deutschen Bundestag. Nachdrücklich wies Sarah Prenger bei dieser Gelegenheit auf die Unsicherheiten, die mit prekärer Beschäftigung einhergehen, hin, und problematisierte insbesondere sachgrundlose Befristungen. Kerstin Griese zeigte sich auch anschließend sehr interessiert an Positionen der CAJ und äußerte eine Einladung für eine mögliche Kooperation oder einen Besuch im Deutschen Bundestag an die CAJ.

4.7 Öffentlichkeitsarbeit/ Homepage/ Pressearbeit

Seit dem 1. Januar 2013 ist Michael Herkendell, mit einer jährlichen Befristung und einem Stundenumfang von 20 Stunden im Monat, für die Öffentlichkeitsarbeit bei der CAJ Deutschland verantwortlich. Die Ziele seiner Tätigkeit sind u. a. das Profil der CAJ in der öffentlichen Wahrnehmung zu schärfen und die interne Kommunikation zielgruppengerecht voranzutreiben.

Zu seinen Hauptaufgaben gehört das Erstellen der Diözesanpost, die über wichtige Termine und Veranstaltungen innerhalb der CAJ informiert. Darüber hinaus ist Michael für das Schreiben von Pressemitteilungen und die inhaltliche Pflege der Homepage, in enger Abstimmung mit dem Bundesvorstand, zuständig. Insgesamt kam es durch die Schaffung der Honorarstelle zu einer quantitativen und qualitativen Steigerung der Informationsaufbereitung. Allein im Jahre 2013 wurde zwanzigmal die Diözesanpost verschickt, im Jahre 2014 vierzehn mal (Stand September 2014). Leider müssen wir aber auch in diesem Jahr konstatieren, dass die Diözesanpost nicht immer rezipiert wird. Die Gründe hierfür sind vielfältig (Zeitmangel, andere Prioritäten etc.), so das Ergebnis mehrerer informeller Gespräche des Bundesvorstandes mit Verantwortlichen in den Diözesanverbänden.

Leider war das Medienecho auf das Geschichtsbuch der CAJ „Vorwärts! Wir stehen erst am Anfang“ sehr verhalten. Um so etwas in Zukunft zu vermeiden, gab es zwischen Matthias Rabbe (Impuls KAB)

und Michael Herkendell erste Gespräche. Ziel ist es, CAJ-Themen und -Geschichten in der KAB Verbandszeitung Impuls verstärkt unterzubringen. Darüber hinaus wurde Michael von der BAG KJS angefragt, einen Meinungsbeitrag in der Zeitschrift Aspekte zur Situation prekär beschäftigter Jugendlicher zu verfassen, was er gerne getan hat.

Zugleich machten wir an verschiedenen Stellen die Erfahrung, dass durchaus ein mediales Interesse an jungen Menschen besteht, die ihre Interessen äußern. So wurden Michaela Haurert (CAJ Osnabrück), Andre Balkenhohl (CAJ Osnabrück), Alexander Franz (CAJ Paderborn) und Sarah Prenger (Bundesvorstand) direkt von einer Journalistin um ein Interview gebeten, nachdem sie sich einmal während einer Podiumsdiskussion zu Wort gemeldet hatten!

Eine andere Form der Öffentlichkeitsarbeit war der Beitrag Sarah Prengers zu einem wissenschaftlichen Sammelband über das Verhältnis christlicher und muslimischer Glaubensgemeinschaften zu Erwerbsarbeit, der von Herrn Prof. Matthias

Möhring-Hesse und Herrn Prof. Mouez Khalfaoui herausgegeben wird. Es handelt sich um einen interdisziplinären Beitrag, in dem Artikel aus sehr unterschiedlichen Perspektiven zur Sprache kommen. Sarah Prenger stellte die Arbeit der CAJ zur Humanisierung der Arbeitswelt dar, indem sie auf den Hintergrund der CAJ einging und anschließend die Arbeit des Praktikers Weltna(h)/rr, den Schwerpunkt „prekäre Arbeit“ und die Aktion der CAJ Augsburg zu „Azubis im Gastro-Bereich“ darstellte. Somit wird die CAJ und ihre Arbeit in einem wissenschaftlichen Kontext auch Leuten aus Disziplinen bekannt gemacht, die der CAJ sonst eher nicht begegnen würden.

Ein besonderes Anliegen ist uns auch, uns bei relevanten tagespolitischen Ereignissen einzubringen. So beschäftigte sich Michael Herkendell intensiv mit den Auswirkungen des möglichen „TTIP-Abkommens“ und stellte den Diözesanverbänden Informationen dazu zur Verfügung. Ebenso stehen wir mit der KAB in Kontakt, um gemeinsam eine Presse-Erklärung zu diesem Thema herauszubringen.

5. Kooperationen

5.1 Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V.

Das "Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e. V." (BI) existiert als eigenständiger Träger politischer Bildungsarbeit schon seit über 30 Jahren. Neben dem CAJ-Bundesverband profitieren davon auch die Diözesanverbände (Aachen, Augsburg, Freiburg, Limburg, Osnabrück, Paderborn), die Mitglieder im Bildungsinstitut sind. Seit Mai 2011 arbeitet hier Michael Herkendell mit einem Stellenumfang von 50% als Referent für politische Bildung und Projektmanagement.

Ziel des Bildungsinstituts der arbeitenden Jugend ist es, die Lebensrealitäten von chancenbenachteiligten Jugendlichen mit und ohne Migrationsgeschichte innerhalb der gesellschaftlichen Strukturen wahrzunehmen, um auf der Basis der Analyse individuelle wie auch politische Handlungsstrategien für und mit Jugendlichen zu entwickeln. Dies geschieht im Kontext der christlichen Gesellschaftsethik. Im Rahmen der definierten Schwerpunkte „Jugend – Arbeit – Politik“ bringt sich das Bildungsinstitut in den gesellschaftspolitischen Diskurs ein, konzipiert Maßnahmen der politischen Jugendbildung und setzt diese in der Praxis um.

Ausgehend von den Erfahrungen der praktischen Arbeit mit Jugendlichen und mit MultiplikatorInnen der politischen Bildung in den vergangenen Jahren liegt der Gesamtfokus auch im kommenden Jahr auf der adressatgenauen „Übersetzung“ von politischen Themen.

Die Bildungsarbeit im Bildungsinstitut folgt dabei grundsätzlich zwei Strängen:

a) Kurse der politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen

Die Mitglieder des Bildungsinstituts führen ihre Bildungsmaßnahmen vor Ort direkt mit den Jugendlichen durch. Einmal im Jahr treffen sich die Leitungen der Maßnahmen zu einer Netzwerktagung, bei der die Arbeit des vergangenen Jahres jeweils unter einem besonderen thematischen Fokus reflektiert wird. In den vergangenen Jahren standen die Themen „Europäischer Austausch und Fördermöglichkeiten“ und „Politische Bildung mit Profil“ im Blickfeld der Tagungen. Im kommenden Jahr wird uns das Thema „Prekäre Arbeit auf nationaler und europäischer Ebene“ beschäftigen. Darüber hinaus wird das Bildungsinstitut den Fokus auf die kritische Bewertung von Übergangssystemen zwischen Schule und Beruf legen, da einzelne Mitglieder des

Instituts sich seit längerem mit Übergängen sehr erfolgreich auseinandersetzen und auf diesem Feld erhebliche Kompetenzen entwickelt haben.

Zudem begleitet das Bildungsinstitut auch im kommenden Jahr jugendliche MultiplikatorInnen, die sich mit einem bestimmten gesellschaftspolitischen Thema über einen längeren Zeitraum auseinandersetzen.

b) Kurse der politischen Bildungsarbeit für hauptberufliche MultiplikatorInnen

Für hauptberufliche MultiplikatorInnen der politischen Bildungsarbeit werden auch im Jahr 2015 unterschiedliche Kurse angeboten. Neben dem bewährten Einführungskurs für neue Mitarbeiter der politischen Bildungsarbeit werden neuere Ansätze der methodischen Didaktik innerhalb der politischen Bildung auch in der weiteren Arbeit des Bildungsinstituts einen Schwerpunkt bilden.

Das Bildungsinstitut wird aufgrund der bestehenden politischen und wirtschaftlichen Krisen in der Europäischen Union versuchen, den Themenblock „Jugend-Arbeit-Politik“ um die europäische Ebene zu erweitern, um mit Hilfe komparatistischer Ansätze und Methoden, Entwicklungen in anderen europäischen Ländern besser zu verstehen.

Erfreulicherweise zeigte die Netzwerkarbeit des Bildungsinstituts in den vergangenen Monaten erste „Früchte“. So wurde Michael Herkendell sowohl zu einer gemeinsamen Fachtagung des Europäischen Zentrums für Arbeitnehmerfragen und der ETUI (European Trade Union Institute) eingeladen, um dort zum Thema „Übergang von Schule und Beruf aus Sicht der außerschulischen Bildung“ zu sprechen, als auch von der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit angefragt einen Meinungsbeitrag zum Thema „Prekäre Arbeit“ zu schreiben.

Neben der Möglichkeit der Diözesanverbände, Mitglied im Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e. V. zu werden, besteht nach wie vor das grundsätzliche Angebot, sich durch konzeptionelle und methodische Beratung oder durch das Durchführen von Studienteilen und Seminaren als Diözesanverband vom Bildungsinstitut unterstützen zu lassen. Gerade für Diözesanverbände, die personell nicht so gut besetzt sind und trotzdem ihr politisches Profil stärken möchten, kann dies ein attraktives Angebot sein.

5.2 Freunde und Förderer der CAJ Deutschland

Auf Initiative der Freunde und Förderer ist das Geschichtsbuch entstanden. In Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand wurde als Ergebnis ein Geschichtsbuch Anfang 2014 veröffentlicht. Die offizielle Präsentation des Geschichtsbuches fand im Anschluss des Exklusiv für Hauptamtliche und Geistliche Leitungen am 11. April 2014 in Dortmund statt.

Nach wie vor ist das erklärte Ziel, Freunde und FörderInnen für den CAJ-Bundesverband zu finden. Alle „Alt-CAJlerInnen“ sind eingeladen, sich mit

ihren Fähigkeiten, ihren Kontakten oder auch finanziell einzubringen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen CAJlerinnen und CAJlern ganz herzlich bedanken, die dem Verband im Herzen verbunden geblieben sind und ihn nach Kräften unterstützen. Eure Unterstützung ist ein wichtiger Beitrag für eine lebendige CAJ in Deutschland.

Nächstes Jahr wollen wir uns vom 02.-04.10.2014 dem Geschichtsbuch widmen. Alle interessierten ehemaligen und aktuellen CAJlerInnen sind herzlichst zu dem Austausch eingeladen (siehe auch Punkt 2.3 Geschichtsbuch).

6. Berichte der Sachausschüsse

6.1 Bericht des Praktikers „Weltna(h)rr“



Das Jahr 2014 war wieder ein sehr bereicherndes für den Praktiker Weltna(h)rr. Es konnten viele neue Mitglieder gewonnen werden, die alle einen sehr wertvollen Beitrag leisteten.

Nachdem sich der Praktiker Weltna(h)rr 2013 die Situation von jungen Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus in Deutschland intensiv „angesehen“ und darüber „geurteilt“ hatte, lag der Schwerpunkt im Jahr 2014 auf dem „Handeln“. Im Folgenden berichten wir, 1. auf welche Situation unser Projekt reagiert hat (Sehen), 2. wie wir die Situation beurteilen (Urteilen) und 3. welche Aktionen wir 2014 gestartet haben (Handeln).

Bei unserer Arbeit stand uns der gesamte Bundesvorstand und das Bildungsinstitut der Arbeitenden Jugend stets mit Rat und Tat zur Seite – für diese tolle Zusammenarbeit möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Bedanken möchten wir uns auch bei Sarah Prenger, die vom BuVo den Praktiker Weltna(h)rr begleitet. Sarah reflektiert mit den LeiterInnen des Praktikers die Arbeit, sie gibt wertvolle Impulse, verweist auf Vernetzungsmöglichkeiten... Sarah ist für uns eine sehr wichtige Begleiterin, die uns hervorragend unterstützt – herzlichen Dank dafür!

1. Im Jahr 2014 sind viele neue Mitglieder mit verschiedenen Herkünften und Erfahrungen zu der Gruppe dazugekommen. Viele von den neuen Mitgliedern sind von ungesichertem Aufenthaltsstatus „Betroffene“. TeilnehmerInnen kamen aus den DVs Essen, Münster, Osnabrück, Hildesheim, Hamburg und Berlin.

Wir haben gesehen, dass Mitglieder des Praktikers Weltna(h)rr aufgrund ihres ungesicherten Aufenthaltsstatus einen stark erschwerten Zugang zu Arbeit und Ausbildung haben. Die Ursachen liegen zum einen im Aufenthaltsrecht, das junge Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus benachteiligt: Wenn ein junger Mensch eine Aufenthaltsgestattung hat, bedeutet dies, dass er / sie erst nach dem 10. Monat des Aufenthalts eine betriebliche Ausbildung machen darf. Auch arbeiten darf eine junge Frau / ein junger Mann mit Aufenthaltsgestattung erst ab dem 10. Monat und nur dann, wenn die Ausländerbehörde die Erlaubnis gibt, weil kein anderer „bevorrechtigter“ Arbeitnehmer (etwa ein Deutscher oder

EU-Bürger) die Stelle übernehmen kann. Seit 2014 darf man mit einer Duldung ab dem 1. Aufenthaltstag eine betriebliche Ausbildung machen. Jedoch darf man noch immer im ersten Jahr nicht arbeiten und unterliegt danach zunächst auch der Regelung der Ausländerbehörde, dass es deutsche Bewerber gibt, die bevorrechtigte für die Stelle sind.

Die Aufenthaltstitel haben aber auch indirekte Auswirkungen. Ein Gruppenmitglied berichtet z.B.: *„Ich möchte eine Ausbildung als Mechatroniker machen. Aber wenn die Arbeitgeber etwas von meiner Duldung hören, sagen sie mir ab. Sie haben Angst, dass ich wegen meiner Duldung abgeschoben werden könnte.“*

Kurz vor Redaktionsschluss für den Rechenschaftsbericht bekam ein Gruppenmitglied – der eine Duldung hat – von der Ausländerbehörde die Nachricht, dass er nicht von Hildesheim nach Hannover umziehen darf, um dort seine Ausbildungsstelle anzutreten. Ihm ist es lediglich „erlaubt“ dorthin zu pendeln; die Fahrtkosten dafür sind hoch.

Für andere hat der ungesicherte Aufenthaltsstatus



CAJ ist International - Mitglieder des Praktikers Weltnah/rr.

z.B. Folgen auf die Bereitschaft, auch prekäre Arbeit anzunehmen, da bestimmte Möglichkeiten, wie etwa das Nachziehen der Familie nach Deutschland, zur Auflage hat, dass der/ die in Deutschland Lebende einen bestimmten Betrag Geld verdient. Leidtragende sind die jungen Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus, aber z.B. auch die Betriebe, die davor abgeschreckt werden, sehr talentierte junge Menschen für eine Ausbildung einzustellen, weil sie eine Duldung haben.

Noch immer besteht für (junge) Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus die Residenzpflicht. Das bedeutet, dass sie immer, wenn sie ihr Bundesland (oder mancherorts auch ihren Landkreis) verlassen wollen, erst eine Erlaubnis der Ausländer-

behörde einholen müssen, welche diese ihnen auch verwehren kann. Für unsere Arbeitsgruppe ist dies immer schwierig, da auch eine Erlaubnis eingeholt werden muss, um zum Praktiker-Treffen in einem anderen Bundesland zu fahren. Die Residenzpflicht kann somit für Jugendliche ein Hindernis sein, z.B. an CAJ Veranstaltungen teilzunehmen. Somit behindert sie die Möglichkeiten auf gesellschaftliche und demokratische Teilhabe.

Als Folge des ungesicherten Aufenthaltsstatus haben des Weiteren viele Gruppenmitglieder geäußert, dass sie sich dafür schämen, eine Duldung zu haben, dass sie sich unerwünscht – wie ein Mensch zweiter Klasse – fühlen.

Wir haben auch gesehen, welche großartigen Kräfte und Energien und welchen Mut Gruppenmitglieder hatten, die aus unwürdigen Lebenssituation aufgebrochen sind, weil sie ein gutes, ihnen würdiges Leben suchen.

2. Wir urteilen, dass die Beschränkungen für Arbeit und Ausbildung den Rechten eines jeden jungen Menschen widersprechen. Die CAJ Deutschland hat in die BDKJ Hauptversammlung eingebracht, dass im Grundgesetz das Recht auf Ausbildung verankert werden soll. Wir verurteilen, dass dies nicht für alle jungen Menschen gilt und wünschen uns eine Politik, die das Recht aller jungen Menschen auf Ausbildung anerkennt und Chancengleichheit schafft. Wir verurteilen ebenso den eingeschränkten Zugang zu Arbeit, denn dies steht ebenfalls im Widerspruch zum Recht auf Arbeit eines jungen Menschen. Wir wollen, dass junge Menschen sinnvolle Arbeit mit fairen Arbeitsbedingungen finden können und sehen jedoch, dass jungen Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus dies besonders oft verwehrt bleibt, da der Aufenthaltsstatus z.T. daran gebunden ist, dass ein Einkommen vorhanden ist. Wir wollen, dass jeder junge Mensch sich frei bewegen kann. Außerdem wollen wir, dass jeder junge Mensch daran mitarbeiten kann, die Gesellschaft, in der wir leben, mitzugestalten. Dies steht im Widerspruch dazu, dass jungen Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus durch die Residenzpflicht ihre Freizügigkeit genommen wird.

3. Im Februar 2014 haben wir uns über mögliche Handlungsoptionen ausgetauscht. Wir entschieden, dass wir in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die Situation schaffen und Gehör bei Politikern, Kirche etc. finden wollen. Zu diesem Zweck beschlossen wir, eine Fotoausstellung („Eine/r von uns“) auf die Beine zu stellen. Die Idee ist dabei, dass wir – nach Sehen, Urteilen, Handeln – von unserem Leben erzählen, und zeigen, wo der ungesicherte Aufenthaltsstatus uns einschränkt. Dabei wollen wir besonders unsere Talente in den Mittelpunkt stellen,

um sie uns einerseits bewusst zu machen und uns andererseits zu verdeutlichen, wie leicht sie durch widrige Umstände verschüttet werden können. Zusätzlich wurden Porträtfotos von uns angefertigt, die in Verbindung mit Hintergrundinformationen zur Lebensrealität mit ungesichertem Aufenthaltsstatus präsentiert werden sollen.

Des Weiteren haben wir in Mainz das Postkartenprojekt „Grüße aus der Duldung“ beschlossen. Eine Postkarte mit Urlaubsmotiv kann an den Innenminister, die Integrationsministerin oder den Menschenrechtsbeauftragten Deutschlands geschickt werden. Die Karte kann man abschicken, wenn man im Urlaub ist oder zu einem anderen Zweck das Bundesland verlässt. Es wird darauf verwiesen, dass andere das Bundesland nicht einfach verlassen können. Mit einer Unterschrift kann man auf der Karte die Forderung nach Abschaffung der Residenzpflicht unterstützen. Beschlossen wurde außerdem, dass wir in regionalen kleinen Gruppen ROLWA machen und uns damit in unserem Leben unterstützen. Auch wurde auf dem Wochenende ein neues Leitungsteam – bestehend aus Sabine Friesen und Katharina Tradt – gewählt.

Im Juni 2014 haben wir schon gleich mit der Vorbereitung der Fotoausstellung begonnen. Wir haben unter anderem die Fotoaufnahme vorbereitet und Texte kreiert. Dafür hat jede Person zusammen mit der Gruppe anhand von Sehen, Urteilen, Handeln sein / ihr Leben reflektiert. Wir haben Fotos gemacht und schon viele Texte für die Ausstellung geschrieben. Im September soll nun in Osnabrück noch eine eintägige Veranstaltung für Mitglieder stattfinden, für die noch Fotos und Texte angefertigt werden sollen. Außerdem hat der Praktiker Weltna(h)/rr erfolgreich seine Forderungen bei der BDKJ-Hauptversammlung eingebracht. Viele eingebrachte Elemente wurden in den Europa-Antrag des BDKJs aufgenommen.

Des Weiteren wurde bereits ein Planungstreffen zwischen dem Praktiker Weltna(h)/rr, der CAJ Osnabrück, dem BDKJ Osnabrück und der Bildungsstätte Sögel durchgeführt, um gemeinsam 2015 eine Veranstaltung und evtl. eine Ferienfreizeit mit migrationspolitischer Perspektive durchzuführen. Auch haben Mitglieder des Praktikers während eines Stammtisches der CAJ Essen mit Politikern über migrationspolitische Fragen gesprochen.

Das nächste Praktiker Treffen findet im Oktober 2014 statt. Falls ihr Lust habt zu kommen, würden wir uns riesig freuen! Die Ausstellung kann noch viele neue, frische Gesichter vertragen oder auch Menschen, die Lust haben kreativ mitzuwirken, Texte zu schreiben oder mit technischem Know-how zu helfen! Kommt einfach vorbei!

6.2 Bericht des Praktikers „Netzspinner“

Der Praktiker „Netzspinner“ beschäftigte sich mit allen Themen rund um die Webumgebung der CAJ Deutschland. Dabei gehen wir von der Interessen und Fähigkeiten der Anwesenden aus, um die CAJ im Internet möglichst gut aussehen zu lassen.

Daraus ergibt sich eine thematische Vielfalt mit einem breiten Spektrum an unterschiedlichen Aufgaben. Um diese besser bearbeiten zu können, teilen wir uns auf den Wochenenden in Kleingruppen nach Interessensgebieten auf.

Jene befassten sich beispielsweise mit der Gestaltung von Webseiten, dem Bearbeiten von Bildmaterial, widmeten sich dem Korrekturlesen von Artikeln oder dem Erstellen einer Social-Media-Mappe. Ein Wechsel zwischen den Gruppen war dabei jederzeit möglich.

Aufgrund dieser thematischen Fülle sind professionelle IT-Kenntnisse auch weiterhin keine Voraussetzung, denn jedeR konnte sich je nach individuellen Interessen und Können in die Gruppe seiner Wahl einbringen. So kann jedeR vom Wissen der anderen TeilnehmerInnen lernen bzw. sein eigenes Know-How weiter geben.

Persönlich haben wir uns im Februar/ März in Frankfurt am Main und im August in Berlin getroffen. Zusätzlich zu diesen produktiven gemeinsamen Wochenenden erledigten die einzelnen Mitglieder über das Jahr verteilt weitere Aufgaben. Regelmäßig stattfindende Telefonkonferenzen dienten dazu, alle auf den aktuellen Stand zu bringen.

Schwerpunktthema unseres ersten Wochenendes 2014 war Social-Media. Für unseren Vorschlag ein Social Media Team zu gründen, welches in Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand relevante Social-Media-Kanäle bespielt, konnten wir jedoch in unseren Reihen nicht ausreichend Freiwillige finden. Das Thema erscheint vielen im Praktiker sehr wichtig, jedoch sehen wir sowohl rechtlich als auch organisatorisch einige Fallstricke. Darum haben wir entschieden das Thema weiter zu vertiefen.

Die Social Media-Kleingruppe konnte einige Ergebnisse erzielen, welche wir auf dem Leitungsrat in Form eines Leitfadens vorstellen werden.

Voller Stolz kann der Praktiker Netzspinner schließlich verkünden, die CAJ-Website umgestaltet zu haben, sodass wir nun ein responsives Webdesign unser Eigen nennen können. Dies bedeutet, dass sich die Größe der Webseite an den Betrachter anpasst und deshalb sowohl am Computer, am Tablet, als auch am Smartphone eine gute Figur abgibt. Im Zuge dieser Umstellung wurden auch

eigene Webseiten für Berlin (berlin.caj.de) und das Bildungsinstitut (bildungsinstitut.caj.de) hinzugefügt.

Auch die Website der CAJ-Bayern erhielt das neue Design.

Zudem wurden einige Bilder der einzelnen Webauftritte bearbeitet, neue „alte“ Bilder, welche teilweise aus den 50ern stammen, hochgeladen, Artikel überarbeitet usw.

Unsere diesjährige Überarbeitung des Wikipedia Artikels des Heiligen Prekarius wurde leider von der Wikipedia Community gestrichen. Am zweiten Wochenende kam keine Wikipedia-Kleingruppe zu Stande.



Die CAJ-„Netzspinner“ in Berlin bei „Oh captain my captain.“

Da wir den Themenkomplex Social-Media als besonders wichtig erachten, wählten wir es zum Schwerpunkt unseres nächsten Praktiker-Wochenendes.

Als zweites Schwerpunktthema für 2015 sehen wir unsere Präsenz bei Wikipedia. Hier hat sich zwar auf unseren Wochenenden einiges bewegt, aber wir sind noch lange nicht zufrieden mit dem Ergebnis.

Unsere Arbeitsweise wird auch weiterhin auf eine Mischung von Kleingruppenarbeit und gemeinsamen Elementen bauen. Somit werden auf allen Wochenenden neben dem jeweiligen Schwerpunktthema immer auch die Themen behandelt, die den Anwesenden gerade wichtig sind. Die Zusammenarbeit zwischen Praktiker und Bundesvorstand gestaltet sich aus unserer Perspektive als gut. Zwar konnte bei unseren Treffen kein Vertreter des Bundesvorstands anwesend sein, jedoch stand die Praktikerleitung in regelmäßigem Kontakt zu diesem.

Da Benjamin Schmitt dem Praktiker aus zeitlichen Gründen leider nicht mehr als Sprecher zur Verfügung stehen kann, wurde bei unserem August Treffen Matthias Namyslo (DV Würzburg) als dessen Nachfolger gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde Alexander Franz (DV Paderborn & DV Eichstätt) gewählt.

6.3 Bericht des Praktikers "Geschichtsliederbuch"

Bericht über das Praktikerwochenende „Geschichtsliederbuch“ vom 10.01.14 bis 12.01.14 in Retzbach bei Würzburg



An diesem Wochenende nahmen 6 CAJ-Mitglieder aus den Diözesen München, Würzburg, Augsburg und Hildesheim teil. Unterstützt wurden sie von Stephen Makinya, der sie Samstag besuchte.

Das Wochenende begann mit einem späten Abendbrot und einer gemütlichen Kennlernrunde. Es wurde auch schon darüber diskutiert, wie man das Geschichtsliederbuch aufbauen könnte. Außerdem wurde als Sprecherin des Praktikers Rebecca Wiesner (DV Hildesheim) und als Stellvertreterin Jasmin Klein (DV Augsburg) gewählt.

Am nächsten Morgen ging es frisch ans Werk. Es wurde ein Plan aufgestellt, die Struktur des Buches und der eigentliche Zweck bestimmt. Die dabei entstandene Idee: Das Buch soll viele CAJ-Lieder und auch andere bekannte Arbeiterlieder enthalten. Das Besondere im Vergleich zu anderen Liederbüchern soll sein, dass neben dem Text und der Melodie auch der historische Kontext zu den

jeweiligen Liedern erläutert wird. Weiterhin soll die Möglichkeit bestehen, dass man später noch Lieder beliebig hinzufügen kann. Über eine Vertonung der Lieder wird auch nachgedacht.

Danach begann die Liederauswahl. Dafür wurde das Buch von Horst Roos und das CAJ Würzburg-Liederbuch durchforstet. Außerdem wurde noch eine CD mit einigen bekannten CAJ-Liedern angehört. Die gefundenen Arbeiterlieder wurden gesammelt. Nachdem das erledigt war, haben wir die Lieder in der Gruppe auf Bekanntheitsgrad, Einstufung als Arbeiterlied und Eingängigkeit der Melodie getestet. Die Lieder wurden dann verworfen oder in die Liedersammlung aufgenommen, aus der später das Buch entstehen soll. Diese wurde bereits auf Ergänzungen oder Kritik hoffend zur Überprüfung an alle Diözesanbüros weitergeleitet. Nach einem harten Tag Arbeit mit vielen Ohrwürmern ging der Abend in gemütlicher Runde mit anregendem Austausch zu Ende.

Sonntags wurde noch das weitere Vorgehen besprochen. Die Lieder wurden aufgeteilt, sodass Nachforschungen über den historischen Kontext bis zum nächsten Treffen gesammelt werden können. Das nächste Treffen soll in Essen stattfinden, um das Archiv der CAJ Deutschland auf weitere Arbeiterlieder zu durchsuchen und um außerdem Horst Roos zu treffen um sich auszutauschen. Nach einer Reflexion des Wochenendes kamen wir vor dem Mittagessen in der kleinen Kapelle zusammen, um eine kleine Andacht abzuhalten und u.a. „Von Bombay bis Berlin...“ zu singen.

Das zweite Treffen in Essen fand Ende Juli wegen mangelnder Teilnehmerzahl leider nicht statt. Ein Ersatztermin wird noch gesucht. Außerdem hoffen wir auf weitere Unterstützung von anderen Interessenten, da wir festgestellt haben, dass die anfallende Arbeit nicht mit 6 Personen zu bewältigen ist. Geschrieben von Rebecca Wiesner

7. Ausblicke

Der Jahresbericht zeigt, dass wir trotz der personell angespannten Situation gemeinsam vieles bewegt haben. Das ist schön und wir können darauf stolz sein.

Allerdings können und wollen wir uns darauf nicht ausruhen. Denn für die Zukunft der CAJ stehen auch weiterhin große Herausforderungen an, so wollen wir zum Beispiel

- das Vorstandsmodell incl. der Bundesverbandsstrukturen weiter entwickeln, die den Notwendigkeiten des Bundesverbandes wie auch den Möglichkeiten der Diözesanverbände entsprechen die Vernetzung der unterschiedlichen Ebenen und zu den Diözesen in der CAJ optimieren
- den Prozess des „Urteilens“ unseres Schwerpunktthemas „prekäre Arbeit“ fortsetzen, mit dem Ziel für das Jahr 2016 gemeinsam mit euch Handlungsoptionen zu entwickeln und diese im Prozess des „Handelns“ umzusetzen!

- durch Fortbildungsangebote zu den/ der Methoden/ Methodik der CAJ „Die Schule der CAJ“ weiterentwickeln

- Mitgliederentwicklung/ Netzwerk Neuaufbau als stetige Aufgabe gemeinsam mit den Diözesanverbänden weiterentwickeln

- den Blick auf den Weltrat 2016 in Deutschland richten und gute Gastgeber sein!

Wir wissen, dass die Umsetzung dieser und weiterer Vorhaben nur gelingen wird, wenn sich viele CAJlerInnen und Diözesanverbände beteiligen.

Wir zählen auf euch!

„Vorwärts! Wir stehen erst am Anfang!“

Euer Bundesvorstand



Kontakt zu den Diözesanverbänden und Begleitung Praktiker

<i>Essen, Köln, Osnabrück, Paderborn, Würzburg und Begleitung „Praktiker Weltnah/rr“</i>	<i>Sarah Prenger</i>
<i>Bamberg, Eichstätt, Limburg, München, Passau, Rottenburg, Trier, Land Bayern und Begleitung „Praktiker Geschichtsliederbuch“</i>	<i>Stephen Makinya</i>
<i>Aachen, Augsburg, Berlin, Freiburg, Hamburg, Hildesheim, Münster, Regensburg, Speyer und Begleitung „Praktiker Netzspinner“</i>	<i>Norbert Siebers</i>

Vertretungsaufgaben

BDKJ-Hauptversammlung	Katharina Tradt, Esther Prenger und Norbert Siebers
BDKJ-Bundesfrauenkonferenz	Katharina Tradt
BDKJ-Hauptausschuss	Norbert Siebers
BDKJ-Förderausschuss	Norbert Siebers
BDKJ-Konferenz der Mitgliedsverbände	Norbert Siebers
Arbeit für alle e.V. (Vorstand)	Norbert Siebers
KAB- Bundesausschuss	Ann-Katrin Windhuis, Sebastian Cichos und Stephen Makinya
Weltnotwerk der KAB	Stephen Makinya
KAB-Lenkungsausschuss inter. Arbeit	Stephen Makinya
AfJ-Trägerkreis „Politische Bildung außerhalb der Jugendverbände“	Norbert Siebers
Kirche / Jugendkommission der DBK	Stephen Makinya
Dachverband Fairwertung	Norbert Siebers
ICAJ	Sarah Prenger
ECAJ	Inka Feldmann, Katharina Tradt u. Sarah Prenger

Mitglieder der Gremien, Arbeitsgruppen und Kommissionen

Aufsichtsrat	Reimund Wolf, Claudia Weisenberger, Joachim Strötges, Norbert Siebers (beratend)
Finanzkommission	Sabine Lamboury, Holger Ewe, Josef Romanski, Simon Winkens und Norbert Siebers
Nachhaltigkeit	Babara Satola, Vitali Friesen und Norbert Siebers
AG Mappe zum „C“	Ann-Kathrin Windhuis, Wiebke Römer, Thomas Schneeberger u. Stephen Makinya
Koordinationssteam „prekäre Arbeit“	Anne Gansfort, Sarah Prenger, Alex Franz, Vitali Friesen, Michael Herkendell und Norbert Siebers
Sprecher/innen Praktiker Weltna(h)rr	Katharina Tradt und Sabine Friesen
Sprecher/innen Praktiker Netzspinner	Matthias Namyslo und Alexander Franz
Sprecher/innen Praktiker Geschichtsliederbuch	Rebecca Wiesner und Jasmin Klein
Wahlausschuss	Inka Feldmann, Esther Kneitz, Vitali Friesen und Alexander Franz

Impressum

CAJ Deutschland e. V.
Hüttmannstraße 52
45143 Essen
www.caj.de

Redaktion: Norbert Siebers, Sarah Prenger, Stephen Makinya
Layout: Markus Schmitt, Graphische Gestaltung, Mömbris
Druck: KKS, Aschaffenburg



**CAJ Deutschland e.V.
Hüttmannstr. 52
45143 Essen
Telefon 0201-621065
www.caj.de
bundesverband@caj.de**